

WEG FREI
GESCHÄFTSBERICHT 2013

WEG FREI
GESCHÄFTSBERICHT 2013



AUF EINEN BLICK

DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

KONZERN-KENNZAHLEN IN EUR*	2013	2012
ERGEBNIS		
Umsatzerlöse	18.169.535	19.770.476
Betriebsleistung	18.740.173	20.040.721
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	-3.459.267	-2.094.593
Betriebsergebnis (EBIT)	-3.823.995	-10.946.130
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	-3.906.043	-13.973.758
KENNZAHLEN AKTIE		
Anzahl der Aktien in Stück (Stichtag)	9.984.971	9.984.971
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	-0,39	-1,40
MITARBEITER		
Anzahl Mitarbeiter im Durchschnitt	116	133
BILANZ		
Eigenkapital	141.776	4.035.685
Eigenkapitalquote	2,0 %	53,0 %
Bilanzsumme	6.789.391	7.606.821

* nach IFRS

WO FINDE ICH?

6–19 An die Aktionäre

- 6 Vorwort des Vorstands
- 10 Über NorCom – Asset Based Consulting
- 14 Die Aktie
- 16 Bericht des Aufsichtsrats

20–43 Zusammengefasster Lagebericht (Gesellschaft und Konzern)

- 22 Grundlagen des Konzerns
- 26 Wirtschaftsbericht
- 27 Geschäftsverlauf
- 31 Nachtragsbericht
- 32 Prognose-, Chancen- und Risikobericht
- 37 Weitere Berichterstattungselemente

44–95 Konzernabschluss nach IFRS

- 46 Konzernbilanz
- 48 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 49 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 50 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
- 52 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 54 Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
- 58 Finanzinstrumente
- 62 Konzern-Rückstellungsspiegel
- 64 Konzernanhang
- 66 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- 73 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 81 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 84 Sonstige Angaben
- 93 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

96–113 Einzelabschluss der AG nach HGB

- 98 Bilanz
- 100 Gewinn- und Verlustrechnung
- 102 Entwicklung des Anlagevermögens
- 104 Anhang

- 114 Finanzkalender
- 114 Impressum

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,**

2013 haben wir eine Zeit des Wandels bei der NorCom IT AG eingeläutet. Mit frischem Kopf und kritischem Blick haben wir eine Bestandsaufnahme vorgenommen - und uns schließlich auf unsere Wurzeln zurückbesonnen. Wir werden das wieder aufleben lassen, was uns als Unternehmen erfolgreich gemacht hat: Innovative Produktideen, die neueste Entwicklungen und Bedürfnisse des Marktes abdecken, verbunden mit erstrangigem IT-Consulting, um Unternehmen bei der Umsetzung neuer Geschäftsanforderungen zu beraten und unterstützen. Mit Asset Based Consulting sind wir vor nunmehr 25 Jahren erfolgreich im Bankensektor gestartet - heute positionieren wir uns mit diesem Angebot als Experte für die Bereiche Big Data, Multimedia und Cloud Computing.

Bevor die neue Strategie und das neue Geschäftsmodell in die Tat umgesetzt werden konnten, galt es, zuerst die Konzern- und Kostenstrukturen effizienter zu gestalten. In einem zweiten Schritt stand die Erarbeitung eines marktnahen Angebots im Rahmen des Asset Based Consulting im Vordergrund. Wir verkünden mit Stolz: Beides ist uns gelungen! Auch wenn wir derzeit am Anfang unserer neuen Ausrichtung stehen, so haben wir doch schon viele Meilensteine erreicht und den Weg in eine erfolgreiche Zukunft frei gemacht.

Einen besonders großen Erfolg konnten wir im vergangenen Jahr feiern und uns über die größte Auftragserteilung in unserer Unternehmensgeschichte freuen: Im August vergab die Bundesagentur für Arbeit drei Lose an die NorCom. Zusätzlich zu den von uns bereits langjährig erfolgreich ausgeführten Bereichen Applikationen und Bürokommunikation konnten wir das Los für Verfahren gewinnen. Damit steht die NorCom AG mit einem Auftragsvolumen von circa 50 Millionen Euro innerhalb der kommenden Jahre auf einem sehr soliden Fundament.

Finanzen und Organisation

Der Vorstand hat das Unternehmen durchleuchtet und insbesondere Strukturen verschlankt sowie Maßnahmen zur Kostensenkung umgesetzt. Deshalb mussten einige Sondereffekte und Einmalzahlungen in Kauf genommen werden - gegen Ende des Geschäftsjahres aber war der Weg für die Neuausrichtung des Unternehmens frei. Für das Gesamtjahr verzeichnet NorCom damit zwar ein negatives Ergebnis; allerdings erwarten wir schon für das erste Halbjahr 2014 eine positive Bilanz, die wir im Jahresverlauf noch steigern werden.

Eine größere Veränderung im Rahmen der Umstrukturierung war 2013 der Verkauf der RiValue. Die RiValue GmbH, die 2011 aus der Aufspaltung der Value & Risk GmbH hervorgegangen war, ist im Finanzsektor tätig. Als NorCom im Jahr 2000 die Mehrheitsbeteiligung an der Value & Risk GmbH erwarb, bestand der NorCom-Kundenstamm ebenfalls mehrheitlich aus Bankkunden und es konnten über viele Jahre erhebliche Synergien realisiert werden.

Da sich der Fokus der NorCom in der Zwischenzeit auf andere Branchen konzentriert, sind diese Synergien mit der inhaltlichen Ausrichtung der RiValue nahezu gänzlich weggefallen. Durch den Verkauf konnten wir unsere Konzernstruktur optimieren und verschlanken, und die frei werdenden Ressourcen verstärkt für strategische Themen einsetzen. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei dem Management und den Mitarbeitern der RiValue für die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen dem Unternehmen eine erfolgreiche Zukunft mit seinem neuen Partner, der Bearing-Point Germany GmbH.

Auch die Publicity GmbH und die NCVideo GmbH wurden aufgelöst, da sie ihre Geschäftsmodelle nicht wie erwartet im Markt umsetzen konnten. Die Applaud GmbH erwirtschaftete 2013 zwar Umsätze - Ihre Ausrichtung stimmt jedoch nicht mehr mit unserer neuen Unternehmensstrategie überein. Daraus ergab sich der Beschluss, die Unternehmensanteile zu veräußern, das haben wir Anfang 2014 getan. Auch der Applaud GmbH wünschen wir gemeinsam mit ihrem neuen Partner viel Erfolg für die Zukunft und bedanken uns herzlich bei ihrem Management und den Mitarbeitern.

Business Development

Nicht nur die Struktur des Konzerns wurde 2013 einem »Facelift« unterzogen, sondern auch das Angebot der NorCom wurde kritisch geprüft, verschlankt und optimiert.

In enger Zusammenarbeit mit Kunden und externen Experten haben wir ein marktnahes Angebot unter dem Dach des Asset Based Consulting erarbeitet. Damit verabschieden wir uns von dem klassischen Produktgeschäft der vergangenen Jahre. NorCom bietet seinen Kunden weiterhin innovative Software - jedoch keine neuen Standardprodukte mehr, sondern individuelle Lösungen, die exakt auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten sind. Dabei kann es sich um eigene Entwicklungen handeln - aber auch um innovative Open-Source-Technologien, die wir für unsere Kunden »scouten«. Dies bietet mehrere Vorteile: Zum einen können wir schnell auf neue Trends reagieren, zum anderen treten wir weniger stark in Vorleistung als bei der kompletten Eigenentwicklung. Unseren technologischen Schwerpunkt setzen wir auf Big Data - hier konnten wir bereits maßgebliche Erfolge in Zusammenarbeit mit einem Großkunden im ersten Quartal 2014 verbuchen. Weitere Kernbereiche unseres Angebots sind Multimedia und Cloud Computing.

Da viele Unternehmen bei den oben genannten Themen Neuland betreten, verbinden wir unser Softwareangebot mit begleitenden Consulting-Leistungen. Wir entwickeln gemeinsam mit unseren Kunden eine Komplettlösung - vom Konzept und der gemeinsamen Zieldefinition bis hin zum passenden Produkt, das die jeweilige Geschäftsanforderung in den operativen Arbeitsalltag überführt und im Unternehmen verankert.

Diese Herangehensweise war in den Gründungsjahren der NorCom von großem Erfolg gekrönt: Mit einer Produktidee aus dem Silicon Valley im Gepäck, vermischt mit reichlich Initiative und Innovationswillen, gelang es uns, intensive Beziehungen im Bankwesen aufzubauen. Diese langjährige und äußerst fruchtbare Zusammenarbeit mündete schließlich in ein Joint Venture mit der damaligen Dresdner Bank (heute Commerzbank). Es entstand eine Softwareschmiede mit 140 Entwicklern für bankfachliche Anwendungen mit Firmensitz in Irland, dem damaligen »Celtic Tiger« - der Grundstock der heutigen NorCom IT AG.

Nach der Innenschau unter dem Leitthema »Back to the Roots of NorCom«, werden wir den Markt 2014 wieder erobern! Wir blicken einem spannenden, erfolgreichen Geschäftsjahr entgegen.

An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen, unseren qualifizierten, engagierten und motivierten Mitarbeitern zu danken, ohne die eine erfolgreiche Umsetzung unserer Unternehmensziele nicht möglich wäre.

Zusätzlich hat das hohe Engagement des Aufsichtsrats unserer Gesellschaft immer wieder wichtige Impulse für anstehende Entscheidungen gegeben.

Und auch unseren Aktionären danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung und sind stolz, dass Sie uns weiter auf unserem Weg begleiten.

Mit Ihnen allen gemeinsam freuen wir uns auf unser 25-jähriges Jubiläumsjahr 2014!

München, im April 2014



Viggo Nordbakk
Vorstand



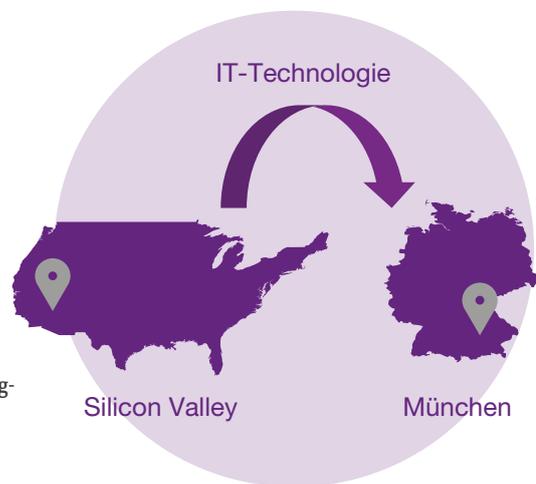
Dr. Tobias Abthoff
Vorstand



Liliana Nordbakk
Vorstand

ASSET BASED CONSULTING

Die NorCom Information Technology AG fasst ihr Angebot unter dem Begriff Asset Based Consulting zusammen. Das Geschäftsmodell der NorCom verbindet Professional Services mit proprietären Software-Frameworks und Open Source Technologien. Die Assets der NorCom sind State of the Art-Softwarelösungen, deren Kern fertig entwickelt ist und die kundenspezifisch im Rahmen von Consultingprojekten individuell angepasst werden.

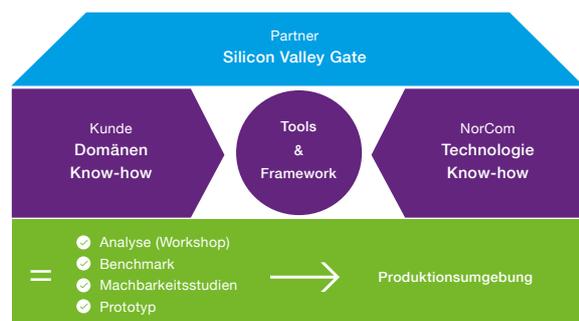


Große Daten sicher im Griff

Die NorCom verfügt im Umgang mit großen Datenmengen und Datennetzen über eine umfassende Expertise, die sich in langjährigen Kundenbeziehungen durch die gesamte Unternehmensgeschichte hinweg manifestiert.

Durch unsere engen Beziehungen in die USA und insbesondere zu Partnern aus den Software-Schmieden des Silicon Valley sind wir am Puls der aktuellsten Entwicklungen in der Informationstechnologie und bieten unseren Kunden Zugang zu diesen Technologien. Dabei stehen für uns Open Source Projekte im Vordergrund, da sich für unsere Kunden entscheidende Vorteile wie Investitionssicherheit und Kosteneffizienz daraus ergeben.

Der Kundenkreis der NorCom bildet sich vornehmlich aus großen Industrieunternehmen und Institutionen der öffentlichen Verwaltung. Da die Kunden der NorCom häufig mit Themen konfrontiert sind, die für sie Neuland darstellen, machen die Professional Services eine wichtige Ergänzung des Asset-Angebots aus. Hier berät NorCom die Kunden bei der Einführung der neuen Themen und unterstützt sie dabei, auf Basis der NorCom Assets eine eigene unternehmensspezifische Lösung zu entwickeln und damit die anvisierten Ziele zu erreichen.



DESIGN, BUILD, RUN.

Der Fokus der Leistungen im Bereich Professional Services liegt auf der Anpassung von Geschäftsprozessen und IT-Anwendungssystemen an aktuelle Marktanforderungen und Unternehmensziele. Die maßgeschneiderten Lösungen reichen von der klassischen Managementberatung über die Analyse von Geschäftsprozessen und deren Effizienzsteigerung bis hin zur Netzwerkimtegration und -sicherheit.

Mit den Software Assets setzt NorCom die Unternehmensdaten in den Mittelpunkt. NorCom nutzt dafür zum einen die Erkenntnisse aus dem Multimedia-Bereich und zum anderen die Erfahrungen im Umgang mit Big Data-Technologien für Großunternehmen.

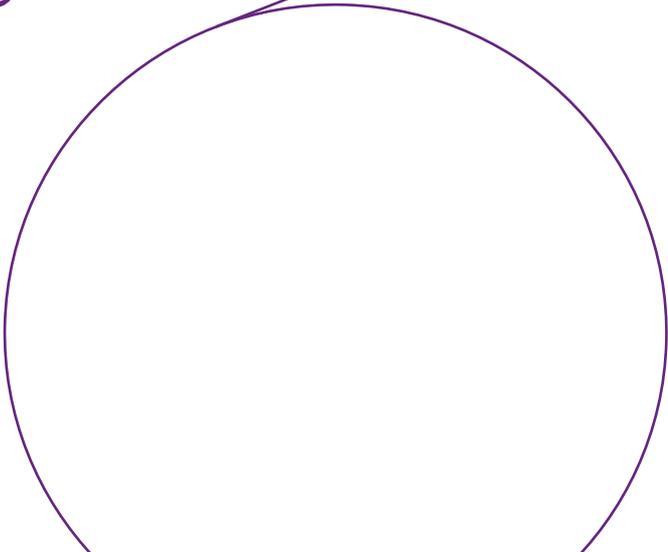
Im Bereich Big Data kommt die Lösung Eagle zum Einsatz. Eagle ist ein Dokumentenverwaltungs- und Kollaborationssystem, das speziell für die Handhabung großer Datenmengen im Bereich Enterprise entwickelt wurde. Den Kern der Lösung bildet eine äußerst leistungsstarke Suche- und Datenanalyse-Plattform, die Stammbaumdaten, Ähnlichkeitsmuster und semantische Zusammenhänge zwischen Objekten intelligent erkennt. Dadurch macht Eagle es möglich, Daten kontextabhängig zu erschließen und somit Unternehmensinformationen effizient zu nutzen.

Darüber hinaus gibt es für alle NorCom-Lösungen die Möglichkeit eines webbasierten Betriebs aus der Cloud. Die Zusammenarbeit innerhalb verteilter Teams wird dabei gefördert und der mobile Arbeitsplatz realisiert.

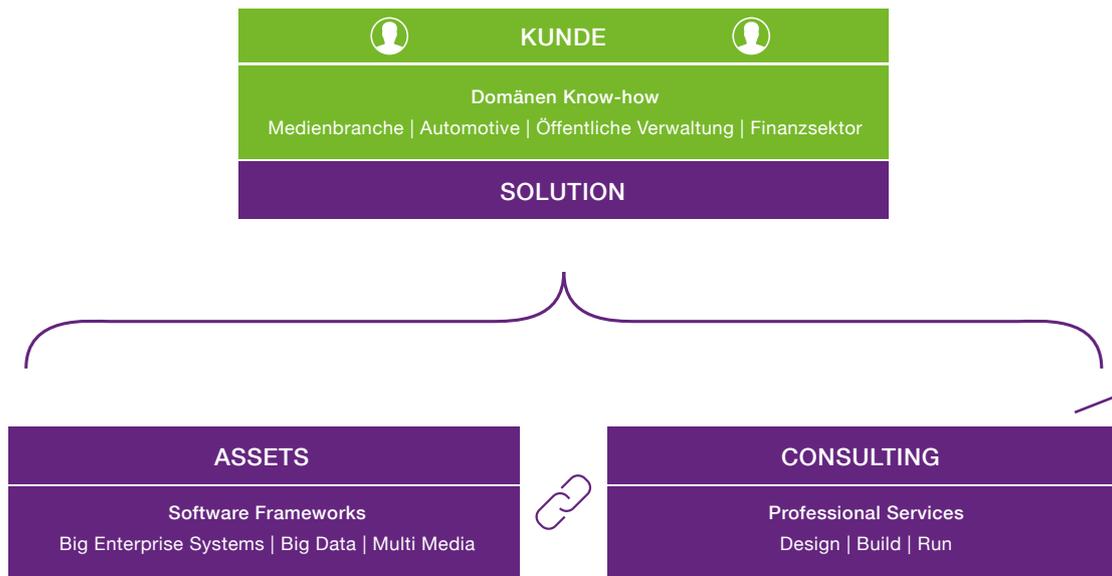
In Kooperation mit einem Großkunden wurde 2013 ein Initialprojekt erfolgreich gestartet. Ziel des Projektes ist eine Plattform für die Dokumentensuche, -archivierung, und -analyse zu schaffen. Bei dem Datenumfang handelt es sich um Dokumentenmengen im Petabytebereich, die in einer sehr hohen Geschwindigkeit von unter 1 Sekunde bearbeitet werden. Für die Anwender entsteht so eine intelligente Möglichkeit für die Dokumentenabfrage und -recherche, die enorm Zeit spart und Ordnung in das Datenmeer des Unternehmens bringt.

Die NorCom AG ist nun seit mittlerweile fast 25 Jahren erfolgreich als IT-Dienstleister tätig. Als Firmengründer steht Viggo Nordbakk seit 1989 an der Spitze des Unternehmens. Neben Viggo Nordbakk gehören Dr. Tobias Abthoff und Liliana Nordbakk dem Vorstand an. Seit dem Börsengang im Oktober 1999 firmiert die NorCom als AG und ist im General Standard unter dem Kürzel »NC5« gelistet.

NORCOM BRINGS ORDER TO
BIG ENTERPRISE SYSTEMS & BIG DATA



Asset Based Consulting



DIE AKTIE

Investor Relations

Die NorCom AG verfolgt eine anlegerorientierte Informationspolitik, die den Aufbau und den Erhalt einer langfristigen Beziehung zu den Kapitalmarktteilnehmern zum Ziel hat. Die unterschiedlichen Zielgruppen sollen umfassend, zeitnah und offen über das Unternehmen informiert werden und ein Verständnis für die Unternehmensentwicklung vermittelt bekommen. Auf der Website www.norcom.de stellt die NorCom AG Investoren, Analysten und allen Interessierten umfassende Informationen zum Unternehmen sowie zur Aktie zur Verfügung. Dazu zählen Finanzberichte, Ad-hoc- und Pressemitteilungen und der Finanzkalender. Eine transparente Investor Relations-Tätigkeit gehört bereits seit der Börsennotierung zu den Unternehmensgrundsätzen der NorCom AG.

Die NorCom-Aktie ist im Geregelteten Markt/Segment General Standard notiert und erfüllt die Transparenzstandards der Deutsche Börse AG. NorCom gibt neben den geforderten Pflichtveröffentlichungen von Geschäfts- und Halbjahresbericht auch Zwischenmitteilungen nach Abschluss des ersten und dritten Quartals heraus.

Hauptversammlung

Am 30. August 2013 hielt die NorCom AG ihre jährliche ordentliche Hauptversammlung im Haus der Bayerischen Wirtschaft in München ab. Der Vorstand und die Aufsichtsräte begrüßten private Aktionäre, institutionelle Investoren und Pressevertreter. Die Präsenz wurde mit 35,867 Prozent des gesamten Grundkapitals festgestellt, die Beschlüsse wurden zu allen Tagesordnungspunkten mit einer Mehrheit von über 90 Prozent gefasst. Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Lutz Schmidt wurde mit über 90 Prozent der Stimmen für das Amt wiedergewählt. Sämtliche Informationen zur Hauptversammlung stellt die NorCom AG ihren Aktionären auf Ihrer Website zur Verfügung.

Entwicklung des Aktienkurses

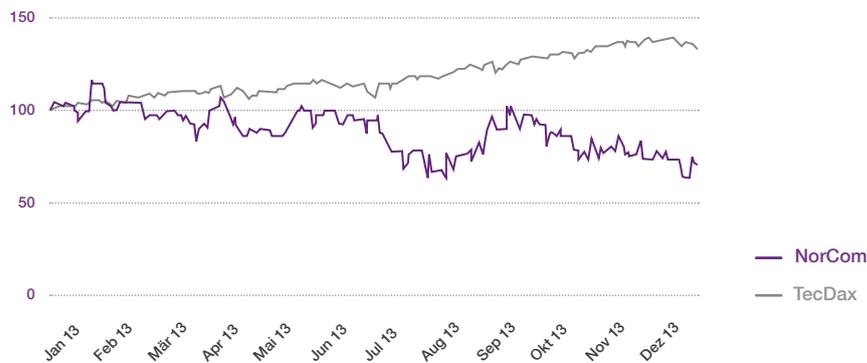
Die NorCom Aktie startete recht positiv ins Jahr. Sie erreichte am 24. Januar ihren Höchststand von EUR 0,51, weit über ihrem Vergleichsindex.

Im ersten Halbjahr pendelt die Aktie auf etwa gleichbleibenden Kurs zwischen EUR 0,40-0,50.

Anfang des zweiten Halbjahres muss NorCom aufgrund hoher außerordentlicher Abschreibungen das bisher angenommene Ergebnis für das Geschäftsjahr 2012 nach unten korrigieren. Die NorCom-Aktie verlor daraufhin an Wert und erreichte Anfang des dritten Quartals ihren Jahrestiefstkurs von EUR 0,29. Trotz positiver Meldungen im August und September über die gewonnenen Ausschreibungen der Bundesagentur für Arbeit, stieg der Kurs nur kurz auf EUR 0,40, verzeichnete aber keine weitere nennenswerte Steigerung.

Im letzten Quartal pendelte sich die Aktie zwischen EUR 0,40 und EUR 0,30 ein. Auf das ganze Jahr gesehen verlor die Aktie 28 Prozent. Der als Referenzwert für die Norcom-Aktie TecDax verzeichnete im Jahresvergleich eine Steigerung von 32 Prozent.

KURSVERLAUF DER NORCOM-AKTIE IM VERGLEICH ZUM TECDAX IM JAHRESVERLAUF



DIE NORCOM-AKTIE 2013

Wertpapierkennnummer	525030
ISIN-Nummer	DE0005250302
Reuters-Kürzel	NORG
Börsenkürzel	NC5
Börsensegment/Notierung	General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse
Wertpapiergattung	Nennwertlose Stückaktien
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank AG (bis Dezember 2013) BankM (seit Januar 2014)
Aktienkennzahlen	
Aktienanzahl 31.12.2013*	10.626.176 Stück
Durchschnittl. Marktkapitalisierung	EUR 4.148.034
Jahresschlusskurs**	EUR 0,35
Jahreshöchstkurs (24.01.)	EUR 0,51
Jahrestiefstkurs (22.07, 01.08, 05.-09.12)	EUR 0,29
Aktionärsstruktur	
Nordbakk Invest GmbH	25,26 %
Development Enterprise	6,59 %
NorCom AG	6,03 %
Liliana Nordbakk	5,17 %

* Auf Basis der zugelassenen Aktien ** XETRA Schlusskurs

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der NorCom Information Technology AG hat im Geschäftsjahr 2013 die ihm obliegenden Pflichten und Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands beratend begleitet und überwacht. Regelmäßig und umfassend wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über die strategische Ausrichtung und die Geschäftsentwicklung und -tätigkeit des Unternehmens sowie dessen Beteiligungsgesellschaften informiert.

Schwerpunkte der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat mit zahlreichen mündlichen und schriftlichen Berichten über die Lage der NorCom AG und deren Beteiligungsgesellschaften informiert und ihn über die Markt- und Wettbewerbssituation in Kenntnis gesetzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 wurden insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen abgehalten. Ausschüsse des Aufsichtsrats bestanden im Berichtszeitraum nicht.

Wie bereits in den Vorjahren bestand auch im Geschäftsjahr 2013 ein kontinuierlicher Kommunikationsfluss zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand der NorCom AG. Gegenstand der Diskussionen waren zum einen grundsätzliche Fragen der Unternehmensausrichtung und zum anderen die Firmen- und Konzernstrategie einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie die Rentabilität der Gesellschaft.

Sein Hauptaugenmerk legte der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2013 vor allem auf folgende Themenschwerpunkte:

- Strategische Ausrichtung als Komplettanbieter unter dem zentralen Aspekt der intensiveren Verzahnung der Geschäftsbereiche Consulting und Software unter dem Dach des »Asset Based Consulting«
- Umstrukturierung der bestehenden Beteiligungsverhältnisse sowie Überprüfung der Markt- und Entwicklungsperspektiven der Beteiligungsgesellschaften
- Unternehmenskontrolle und Risikomanagement: Hierzu erhielt der Aufsichtsrat regelmäßig Risikoberichte der Gesellschaft sowie ihrer Beteiligungsgesellschaften gemäß den gesetzlichen Bestimmungen. Diese Berichte wurden im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen besprochen.

Bei allen grundlegenden Entscheidungen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Sofern Entscheidungen getroffen oder Maßnahmen beschlossen wurden, für die eine Zustimmung des Aufsichtsrats notwendig war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die entsprechenden Beschlussvorlagen geprüft oder diese auf Grund umfangreicher schriftlicher oder mündlicher Informationen und nach intensiver Beratung verabschiedet.

Insbesondere die Restrukturierung des Konzerns und damit einhergehend die personelle Verstärkung des Vorstands waren im Geschäftsjahr 2013 von nachhaltiger Bedeutung für die künftige Geschäftsentwicklung der NorCom-Gruppe.

Im Consulting konnte die NorCom AG erneut den Großauftrag der Bundesagentur für Arbeit für sich entscheiden und ihren guten Ruf vor allem auf dem Gebiet unternehmenskritischer Verfahren weiter stärken.

Das Produktgeschäft wird nicht wie bisher fortgesetzt, sondern wird Teil des Asset based Consulting. So will NorCom hohe Entwicklungskosten vermeiden und die bestehenden Softwarelösungen im Rahmen von Projekten gemeinsam mit dem Kunden individualisieren und an die jeweiligen Bedürfnisse anpassen. NorCom befindet sich derzeit in Gesprächen mit Interessenten für dieses neue Angebot.

Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2013 mit den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinandergesetzt und sprechen den darin enthaltenen Empfehlungen ihre grundsätzliche Zustimmung aus. Der Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission »Deutscher Corporate Governance Kodex« in der Fassung vom 13. Mai 2013 wurde am 20. November 2013 durch Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt und der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Gesellschaft am 10. Dezember 2013 zugänglich gemacht.

Erläuterungen zum Lagebericht

Der Lagebericht enthält Informationen in Bezug auf die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, bedeutende Stimm- und Kontrollrechte, die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen sowie wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebotes.

Feststellung des Jahresabschlusses, Billigung des Konzernabschlusses

Der in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) von der Gesellschaft aufgestellte Jahresabschluss sowie der nach IFRS erstellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 wurden dem Aufsichtsrat zusammen mit dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht vorgelegt.

Der Abschlussprüfer hat in seinen Prüfungsberichten festgestellt, dass alle gesetzlichen Vorschriften eingehalten wurden, und den Jahres- und Konzernabschluss einschließlich Lagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Unter Berücksichtigung des Prüfungsberichtes der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Verhülsdonk & Partner GmbH, Düsseldorf, und unter Teilnahme des Wirtschaftsprüfers hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstandes in seiner Sitzung am 30. April geprüft und keinerlei Einwendungen erhoben. Durch die Billigung des Jahresabschlusses gilt dieser als festgestellt. Der nach IFRS erstellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurden ebenfalls vom Aufsichtsrat gebilligt.

Personalien

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der NorCom Information Technology AG hat sich im Geschäftsjahr 2013 gegenüber dem Vorjahr verändert. Das Mitglied des Aufsichtsrats Gebhard Tanner hat sein Amt zum 30. September 2013 niedergelegt. Das Amtsgericht München hat auf Antrag des Vorstands mit Beschluss vom 11. November 2013 Dr. Rainer Mauer mit sofortiger Wirkung zum Aufsichtsrat bestellt.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern:

Dr. Lutz Schmidt (Vorsitzender)

Dr. Rainer Mauer (Stellvertretender Vorsitzender)

Prof. Martin Traub

Dr. Lutz Schmidt, Dr. Rainer Mauer und Prof. Martin Traub haben keine Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen inne.

Auch die Zusammensetzung des Vorstands hat sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr geändert: Zum 1. August 2013 wurde Liliana Nordbakk in den Vorstand berufen. Liliana Nordbakk zeichnet in ihrer Position für die Bereiche Finanzen, Organisation und Mergers & Acquisitions verantwortlich.

Das Business Development und das operative Geschäft werden weiterhin von den bisherigen Vorständen Viggo Nordbakk und Dr. Tobias Abthoff geleitet. Die drei Vorstände sind gleichberechtigt.

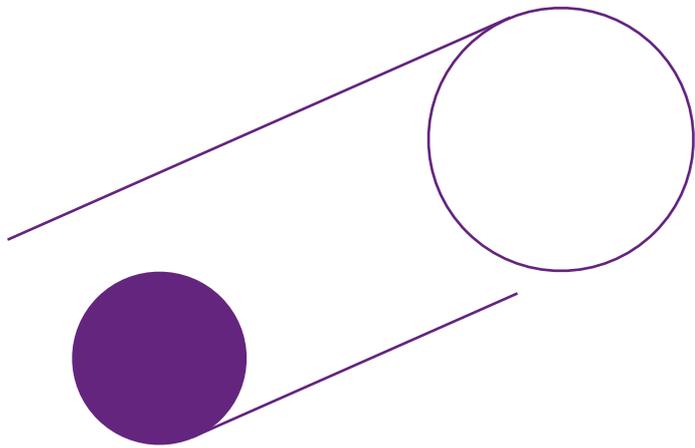
Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Aktionären, die der NorCom AG erneut ihr Vertrauen ausgesprochen haben. In Anerkennung der im Geschäftsjahr 2013 geleisteten Arbeit spreche ich im Namen des gesamten Aufsichtsrats dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr tatkräftiges Engagement und ihre Leistungen meinen besonderen Dank aus. Für die weitere Unternehmens- und Konzernentwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2014 wünsche ich viel Erfolg.

München, 30. April 2014



Dr. Lutz Schmidt

Aufsichtsratsvorsitzender



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
GESELLSCHAFT UND KONZERN

20-43

- 22 Grundlagen des Konzerns
- 26 Wirtschaftsbericht
- 27 Geschäftsverlauf
- 31 Nachtragsbericht
- 32 Prognose-, Chancen- und Risikobericht
- 37 Weitere Berichterstattungs-elemente

LAGEBERICHT DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

(ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013)

Der Konzernabschluss der NorCom Information Technology AG (NorCom) wurde nach den internationalen Rechnungslegungsstandards »International Financial Reporting Standards« (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Jahresabschluss der NorCom Information Technology AG (NorCom AG) ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des dritten Buchs des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden aktienrechtlichen Bestimmungen aufgestellt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit des zusammengefassten Lageberichts wurde die Gliederung überarbeitet.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell des Konzerns

Die NorCom Information Technology AG hat ihr Geschäftsmodell geändert und fasst ihr Angebot unter dem Begriff Asset Based Consulting zusammen. Zum Portfolio der NorCom gehören die Professional Services, firmeneigene Technologie und Technologien von Partnern (Assets). Die Assets der NorCom sind Softwarelösungen, deren Kern bereits fertig entwickelt ist und die kundenspezifisch im Rahmen von Consultingprojekten individuell angepasst werden können.

Die NorCom verfügt in den Bereichen Multimedia, Big Data und Cloud Computing über eine umfassende Expertise und kann Unternehmen hier umfassende State-of-the-Art-Softwarelösungen anbieten.

Der Kundenkreis der NorCom besteht vornehmlich aus großen Industrieunternehmen und Institutionen der öffentlichen Verwaltung. Da die Kunden der NorCom mit den Themen Multimedia, Big Data und Cloud Computing oft Neuland betreten, sind die Professional Services eine wichtige Ergänzung des Asset-Angebots. Hier berät NorCom die Kunden bei der Einführung der neuen Themen und unterstützt sie dabei, auf Basis der NorCom Assets eine kundenspezifische Lösung zu entwickeln und diese in die individuelle Umgebung zu integrieren.

Geschäftsfelder

Aufgrund der zuvor beschriebenen Neuausrichtung unterteilt der NorCom-Konzern seine Geschäftstätigkeit nicht mehr in die beiden Segmente NCConsulting und NCPproducts. Unter dem Aspekt des Asset Based Consulting verschmelzen diese.

Der Fokus der Leistungen im Bereich Professional Services liegt auf der Anpassung von Geschäftsprozessen und IT-Anwendungssystemen an aktuelle Marktanforderungen und Unternehmensziele. Die maßgeschneiderten Lösungen reichen von der klas-

sischen Managementberatung über die Analyse von Geschäftsprozessen und deren Effizienzsteigerung bis hin zur Netzwerkintegration und -sicherheit.

Mit den Software Assets setzt NorCom die Unternehmensdaten in den Mittelpunkt und macht zum einen die Erkenntnisse aus dem Multimedia-Bereich und zum anderen die Erfahrungen im Umgang mit Big Data-Technologien für Großunternehmen zugänglich.

In dem Bereich Big Data kommt die Lösung Eagle zum Einsatz. Eagle ist ein System für die dokumentenzentrierte Zusammenarbeit, das speziell für die Handhabung großer Datenmengen im Bereich Enterprise entwickelt wurde. Den Kern der Lösung bildet eine äußerst leistungsstarke Such- und Datenanalyse-Plattform, die Stammbaumdaten, Ähnlichkeitsmuster und semantische Zusammenhänge zwischen Objekten intelligent erkennt. Dadurch macht Eagle es möglich, Daten kontextabhängig zu erschließen und somit Unternehmensinformationen effizient zu nutzen.

Darüber hinaus gibt es für alle NorCom-Lösungen die Möglichkeit eines gesicherten, webbasierten Betriebs aus der Cloud. Die Zusammenarbeit innerhalb verteilter Teams wird dabei gefördert, und der mobile Arbeitsplatz realisiert.

Rechtliche Konzernstruktur

Die NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, verfügt als Konzernmutter bei folgenden rechtlichen Einheiten über die Mehrheit der Stimmrechte und übt die einheitliche Leitung aus. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Gesellschaften:

Deutschland

- | NorCom Systems Technology GmbH, München, (100 Prozent)
- | MaxiMedia Technologies GmbH, München, (100 Prozent)
- | Applaud GmbH, München (51 Prozent); Veräußerung im April 2014
- | RiValue GmbH, Heidelberg (86,36 Prozent); Verkauf Q1/2014
- | NCVideo GmbH, München (70 Prozent); in Liquidation mit Gesellschafterbeschluss vom 27. September 2013
- | Publicity GmbH, München (51 Prozent); in Liquidation mit Gesellschafterbeschluss vom 29. November 2013

International

- | NorCom Information Technology Inc., San Jose, USA (100 Prozent)
(derzeit operativ nicht tätig)

Die NorCom Information Technology AG hat ihren Firmensitz in München. Der Standort in Frankfurt am Main wurde zum 30. Juni 2013 geschlossen.

Die Anteile an der RiValue GmbH wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2014 verkauft. Hintergrund des Verkaufs ist die laufende Restrukturierung der NorCom Gruppe. Die RiValue GmbH war 2011 aus der Aufspaltung der Value & Risk GmbH hervorgegangen. Der Verkauf erfolgte, da inhaltliche Synergien aufgrund der unterschiedlichen Branchenfokusse der Unternehmen NorCom und RiValue nicht realisierbar sind.

MaxiMedia Technologies GmbH, München

Die MaxiMedia hält die Verwertungsrechte an der Software NCPower Pro. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresfehlbetrag (nach HGB) von TEUR -31 erwirtschaftet (Vorjahr Jahresüberschuss: TEUR 6).

NorCom Systems Technology GmbH (NST), München

In der Vergangenheit hat NorCom ihre Consulting-Dienstleistungen vor allem im Bereich der öffentlichen Verwaltung, insbesondere bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) in Nürnberg, ausgebaut. Hauptsächliche Aufgabe der 100-prozentigen Tochter NorCom Systems Technology GmbH ist es, die BA optimal vor Ort zu betreuen. Im Geschäftsjahr 2013 erzielte die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag (nach HGB) von TEUR -1.092 (Vorjahr Jahresfehlbetrag: TEUR -768).

Grund für das verschlechterte Jahresergebnis sind erhöhte Abschreibungen, die aufgrund des Erwerbs eines Verwertungsrechts von der NorCom AG anfielen. Die hierdurch zu erwartenden zusätzlichen Umsatzerlöse erreichten in 2013 noch nicht ihr volles Niveau.

NorCom Information Technology Inc, San Jose, USA

Die 100-prozentige Tochtergesellschaft in den USA ist derzeit nicht operativ tätig.

RiValue GmbH, Heidelberg, Deutschland

Die RiValue GmbH bietet ein Dienstleistungsspektrum für Finanzdienstleister rund um die Software Suite RIVA an. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss (nach HGB) von TEUR 173 (Vorjahr: TEUR 72). Die Anteile der NorCom an der RiValue GmbH wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2014 verkauft.

Applaud GmbH, München, Deutschland

Die Applaud GmbH wurde im Februar 2012 gegründet. Sie entstand als Joint Venture zwischen der NorCom Information Technology AG und Professor Dr. Alyosh Agarwal und nutzt die Multimedia Technologie von NorCom, um mit mobilen Anwendungen Geschäftsprozesse im Vertrieb und Kommunikation durch moderne Medien zu unterstützen. Dabei sind die Lösungen stark prozessorientiert und steigern so deutlich die Zeiteffizienz bei vielen internen Abläufen. Das Unternehmen erzielte 2013 einen Jahresfehlbetrag (nach HGB) von TEUR -35 (Vorjahr: Jahresüberschuss TEUR 23). Da der inhaltliche Fokus des Unternehmens nicht mehr zur neuen Ausrichtung von NorCom passt, wird die NorCom IT AG in Q1/2014 ihre Anteile an den Geschäftsführer Dr. Alyosh Agarwal veräußern.

NCVideo GmbH, München, Deutschland

Die NCVideo GmbH wurde im Juni 2012 gegründet. Da die Geschäftsziele 2013 jedoch nicht erreicht werden konnten, befindet sich das Unternehmen derzeit in Liquidation. Im Geschäftsjahr 2013 erwirtschaftete das Unternehmen einen Jahresfehlbetrag (nach HGB) von TEUR -13 (Vorjahr: TEUR -7).

Publicity GmbH, München, Deutschland

Die Publicity GmbH wurde im Juli 2012 gegründet, um die technische Realisierung von online Video-Werbekampagnen zu vereinfachen. Durch neue gesetzliche Rahmenbedingungen ist der russische Zielmarkt jedoch nicht mehr offen für alternative Anbieter. Konsequenterweise wurde daher die Schließung der Gesellschaft im November 2013 eingeleitet. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresfehlbetrag (nach HGB) von TEUR -1 (Vorjahr: TEUR -1).

Erweiterung des Vorstands

Der Vorstand der NorCom wurde zum 1. August 2013 um Liliana Nordbakk erweitert. Liliana Nordbakk zeichnet in ihrer Position für die Bereiche Finanzen, Organisation und Mergers & Acquisitions verantwortlich. Die operativen Geschäftsbereiche »Assets« und »Professional Services« werden weiterhin von den bisherigen Vorständen Viggo Nordbakk und Dr. Tobias Abthoff geleitet. Die drei Vorstände sind gleichberechtigt.

Steuerungssystem

Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen verfolgt die NorCom AG die nachhaltige Wertsteigerung des Konzerns. Messlatte unseres internen Steuerungssystems sind die Planungen der Fachbereiche für das aktuelle Jahr. Hierzu stellt jeder Leiter einer Business Unit für seinen Verantwortungsbereich Detailpläne auf, die zu einer Gesamtplanung zusammenfließen und im Vorstand verabschiedet werden. Wichtige Kennzahlen in diesen Plänen sind insbesondere konkrete Absatz- und Umsatzziele, Produktivitätsvorgaben als auch projektbezogene Ziele. Abgeleitet daraus, sind das Umsatzwachstum, das EBITDA und die Deckungsbeitragsrechnung - wichtige Kennzahlen zur Steuerung des operativen Geschäfts.

Ein zentrales Modul unseres internen Steuerungs- und Kontrollsystems sind detaillierte Monatsberichte und revolvierende Forecasts. Diese werden in regelmäßigen »Monthly Operation Meetings« von den Leitern der Business Units präsentiert und mit den Vorständen diskutiert. Bestandteile sind die qualitative und quantitative Beurteilung von laufenden Projekten, ergänzt durch Prognosen.

Die Steuerung der Finanz- und Vermögenslage der NorCom AG dient dem Ziel, die Liquidität der Konzerngesellschaften nachhaltig sicherzustellen und bei Bedarf frühzeitig Maßnahmen zu setzen.

NorCom hat keine Bankverbindlichkeiten - diese Unabhängigkeit soll weiter erhalten bleiben. Es bestehen nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von TEUR 396.

Daher liegt ein besonderer Fokus auf der Liquiditätsplanung. Hier erfolgt eine permanente Auswertung des Ist-Zustandes in Verbindung mit einer rollierenden Planung. Im Geschäftsjahr 2013 war es das Ziel, einen ausgeglichenen Cashflow zu erzielen. Dieses Ziel wurde in Q4 erreicht. Im Geschäftsjahr 2014 soll der monatliche Kapitalzufluss aus dem operativen Geschäft nachhaltig positiv werden.

Forschung und Entwicklung

NorCom bietet ihren Kunden mit den »Assets« Softwarelösungen, die gemeinsam mit ihren Kunden im Rahmen von Projekten an die spezifischen Bedürfnisse des Kunden angepasst und entwickelt werden. Zu Themen, die NorCom als zukunftssträftig

erachtet und die Forschung und Entwicklung voraussetzen, sucht NorCom sich Partner zur Finanzierung.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der NorCom-Konzern bedient zwar einige Kunden aus dem Ausland, erzielt aber den Großteil seiner Umsatzerlöse in Deutschland. Neben der europäischen Entwicklung beeinflusst daher insbesondere die Entwicklung der deutschen Wirtschaft die Geschäftsentwicklung der NorCom.

Die Weltwirtschaft und auch die Entwicklung in der Euro-Zone leiden immer noch unter den Ausläufern der Wirtschaftskrise. Zwar wächst die Euro-Zone, jedoch langsamer als erhofft. Die Folgen der Schuldenkrise in Ländern wie Griechenland, Spanien oder Portugal sind auch im übrigen Europa zu spüren. Laut EU-Währungskommission soll der Wendepunkt jedoch erreicht sein. Ein spürbarer Aufschwung wird für 2015 erwartet.¹ Der IWF kritisiert an der Eurozone ein uneinheitliches Wachstum sowie eine zu hohe Arbeitslosigkeit und fordert politische Reformen und eine gezielte Kreditvergabe.²

Die deutsche Wirtschaft konnte immerhin ihren moderaten Wachstumskurs bis Jahresende durchsetzen. Nachdem das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts zu Jahresanfang noch stagnierte, wuchs es in den Folgequartalen jeweils um 0,3 bis 0,7 Prozent. Im Vorjahresvergleich hat sich das Wirtschaftswachstum im Jahresverlauf beschleunigt und verzeichnete einen Anstieg um 0,4 Prozent. Positiv trug vor allem der Außenhandel zur Entwicklung bei. Im Inland verharrten die staatlichen Konsumausgaben im vierten Quartal auf dem Niveau des Vorquartals, die privaten Konsumausgaben sanken.³

Damit hängt Deutschland die Euro-Zone beim Wachstum ab. Die Bundesregierung erhöhte ihre Prognose für das Wirtschaftswachstum 2014 minimal auf 1,75 Prozent. Weiter wird von einer sinkenden Arbeitslosigkeit und einem stabilen Finanzsektor ausgegangen. Die Bundesregierung ist mit ihrer Prognose vorsichtiger als viele andere Experten. So rechnet der Deutsche Industrie- und Handelskammertag ebenso wie der Bundesverband der Deutschen Industrie mit einer Rate von rund zwei Prozent im laufenden Jahr.⁴

Neben der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist für NorCom insbesondere die Geschäftsentwicklung im Informations- und Kommunikationsmarkt und im Markt für neue Medien ausschlaggebend. Die Kunden der NorCom kommen zu einem großen Teil aus der öffentlichen Verwaltung. Insgesamt gab die öffentliche Hand 2013 über 20 Milliarden Euro für Informations- und Kommunikationstechnik sowie Dienstleistungen aus. Das ist ein Plus von 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.⁵ Auch NorCom

1 www.tagesschau.de, »Die Eurozone wächst - aber langsam«, 5. November 2013

2 www.faz.net, »Lagarde: Krise ist noch nicht überstanden«, 15. Januar 2014

3 Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung »Bruttoinlandsprodukt im 4. Quartal 2013 um 0,4 % gestiegen«

4 Die Welt, »Deutschland hängt Euro-Zone beim Wachstum ab«, 10. Februar 2014

5 BITKOM, »Öffentliche Hand gibt über 20 Milliarden Euro für ITK aus«, 3. Dezember 2013

konnte mit der Beauftragung durch die Bundesagentur für Arbeit einen Teil dieser Investitionen für sich gewinnen.

Laut dem Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) konnte der deutsche Markt für Informationstechnologie (IT-Hardware, IT-Software und IT-Services) im Jahr 2013 eine Umsatzsteigerung von zwei Prozent auf 74,7 Milliarden Euro realisieren. Wobei im Segment Software mit 4,9 Prozent das kräftigste Wachstum erreicht wurde, gegenüber den Segmenten Hardware (-1,1 Prozent) und IT-Services (2,4 Prozent).⁶

2014 erwarten 80 Prozent der IT-Mittelständler steigende Umsätze im ersten Halbjahr, 10 Prozent rechnen mit gleichbleibenden Umsätzen. Damit steigt der BITKOM-Mittelstandsindex auf den höchsten Wert seit rund drei Jahren.⁷

Zentrales Thema der Branche bleibt nach wie vor das Cloud Computing. Im Jahr 2013 haben bereits 40 Prozent der Unternehmen Cloud Computing genutzt - im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg von 3 Prozent. Weitere 29 Prozent diskutieren derzeit den Einsatz von Cloud Computing. Zwar sorgte die NSA-Affäre für einen Wachstumsdämpfer - der allgemeine Trend ist jedoch ungebrochen. Die größte Hürde für den Einsatz ist die Sorge vor einem unberechtigten Zugriff auf sensible Daten.⁸ Für Anbieter wie NorCom muss vorrangiges Ziel sein, diese Bedenken durch sichere Lösungen zu zerstreuen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Ertragslage

Die im Vorjahr prognostizierten Ziele wurden aufgrund von Verschiebungen anvisierter Großprojekte nicht erreicht. Die erzielten Umsatzerlöse sind um 8 Prozent gesunken und lagen bei TEUR 18.169 (Vorjahr: 19.770 TEUR).

Die in den Konzernumsatz eingegangenen Umsatzerlöse der NorCom AG lagen bei TEUR 15.754, was einer Verringerung gegenüber dem Vorjahr (TEUR 17.824) von 12 Prozent entspricht. Die MaxiMedia Technologies GmbH, München und die NorCom Systems Technology GmbH, München erzielten keine eigenen Außenumsätze. Diese beiden Gesellschaften erzielten lediglich konzerninterne Umsätze über die NorCom AG.

Die RiValue GmbH mit Sitz in Heidelberg, in die der Teilbereich »RIVA« der alten Value & Risk AG, Frankfurt überführt wurde, trug erfreulicherweise im Berichtsjahr mit TEUR 2.226 zu den Konzernumsatzerlösen bei (Vorjahr: TEUR 1.895). Trotz der positiven Entwicklung trennte sich die NorCom AG zum 1. Januar 2014 von ihrer Beteiligung, da inhaltlich keine Synergien mehr genutzt werden konnten.

Insgesamt erwirtschaftete der NorCom-Konzern ein negatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von TEUR -3.459 (Vorjahr: TEUR -2.095). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) schloss negativ mit TEUR -3.824 (Vorjahr: TEUR -10.946) für das Geschäftsjahr ab. Das liegt vor allem an dem Ergebnisrückgang

⁶ BITKOM, »TK-Marktzahlen«, Oktober 2013

⁷ BITKOM, »IT-Mittelstand erwartet steigende Umsätze«, 14. Februar 2014

⁸ BITKOM, »Nutzung von Cloud Computing in Unternehmen wächst«, 30. Januar 2014

aus ausbleibenden Projekten als auch an konservativen Vorkehrungen für Gewährleistungen. Im negativen EBIT sind einmalige Kosten aus Restrukturierungsmaßnahmen in der zweiten Jahreshälfte enthalten, sowie Zuführungen zu Gewährleistungsrückstellungen und Aufwendungen für Rechtsberatungen.

Das Periodenergebnis belief sich auf TEUR -3.906 (Vorjahr: TEUR -13.204), davon entfielen TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 0) auf andere Gesellschafter. Damit kam es zu einem Konzernjahresfehlbetrag für die Gesellschafter des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR -3.924 (Vorjahr: TEUR -13.974).

Das Ergebnis pro Aktie belief sich auf EUR -0,39 (Vorjahr: EUR -1,40).

Der NorCom-Konzern hat somit die im Konzernlagebericht des Vorjahres beschriebene Ergebnisentwicklung wegen des ungünstiger als geplanten Geschäftsverlaufs nicht erreicht. Zur Kosteneinsparung wurden diverse Maßnahmen ergriffen und 2013 konsequent umgesetzt. Im Jahresverlauf zeigten diese bereits ihre Wirkung.

WESENTLICHE KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE

Angaben in EUR	2013	2012
Umsatzerlöse	18.169.535	19.770.476
Betriebsleistung	18.740.173	20.040.721
Rohergebnis	10.174.439	10.795.422
Rohergebnis-Marge	56 %	55 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	-3.459.267	-2.094.593
Betriebsergebnis (EBIT)	-3.823.995	-10.946.130
Konzernjahresfehlbetrag	-3.923.909	-13.973.758

Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements ist die Deckung des Kapitalbedarfs durch einen positiven Zahlungsmittelzufluss (Cashflow).

Der Zahlungsmittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug in der Berichtsperiode TEUR -248 (Vorjahr: -612).

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2013 TEUR -42 (Vorjahr: TEUR -62).

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit war ein Mittelabfluss von TEUR -32 (Vorjahr: TEUR -630) zu verzeichnen.

Insgesamt verringerte sich der Finanzmittelfonds in der Berichtsperiode von TEUR 2.048 im Vorjahr auf TEUR 1.726 zum Ende des Geschäftsjahres 2013.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Geschäftsjahresende 2012 (TEUR 2.871) leicht verringert und betrug zum 31. Dezember 2013 TEUR 2.542. Dabei entfiel der größte Anteil des Anlagevermögens mit TEUR 2.440 wie auch im Vorjahr (TEUR 2.694) auf die immateriellen Vermögenswerte (insbesondere fortgeführte Firmenwerte).

Das kurzfristige Vermögen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 4.735) auf TEUR 4.247. Dies ist hauptsächlich auf die Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 362 zurückzuführen. Die Flüssigen Mittel betragen zum 31. Dezember 2013 TEUR 1.726 (Vorjahr: TEUR 2.048) und haben sich damit im aktuellen Jahr um TEUR 322 reduziert, was ebenfalls zur Verringerung des kurzfristigen Vermögens geführt hat.

Auf Konzernebene bestanden zum 31. Dezember 2013 keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Bilanz zeigte ein Eigenkapital (ohne Anteile fremder Gesellschafter) zum Ende des Geschäftsjahres 2013 von TEUR 142 (Vorjahr: TEUR 4.036). Die Eigenkapitalquote sank gegenüber dem Vorjahr (53 Prozent) wegen des durch den Konzernjahresfehlbetrag verminderten Eigenkapitals auf 2 Prozent.

Die Verbindlichkeiten wiesen zum Geschäftsjahresende 2013 einen Wert von TEUR 1.851 auf (Vorjahr TEUR 1.054). Dabei betragen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen am 31. Dezember 2013 TEUR 1.404 (Vorjahr: TEUR 561).

Die Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 2.389) auf TEUR 4.683. Darin sind Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 119 enthalten.

Die Bilanzsumme lag am 31. Dezember 2013 bei TEUR 6.789 (Vorjahr: TEUR 7.607).

WESENTLICHE KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE

Angaben in EUR	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	6.789.391	7.606.821
Anlagevermögen	2.542.491	2.871.299
Kurzfristige Vermögenswerte	4.246.900	4.735.522
Eigenkapital (ohne Anteile fremder Gesellschafter)	141.776	4.035.685
Rückstellungen	4.563.991	2.388.924
Verbindlichkeiten	1.850.564	1.054.417

Mitarbeiterentwicklung

Die durchschnittliche Anzahl der im Konzern beschäftigten Personen ist von 133 im Geschäftsjahr 2012 auf 116 Mitarbeiter im Berichtsjahr 2013 gesunken. Zum Abschlussstichtag am 31. Dezember 2013 betrug die Mitarbeiteranzahl 107 (Vorjahr: 140). Die Differenz ergibt sich zum größten Teil aus der Schließung der Niederlassung Frankfurt.

	2013	2012
Mitarbeiter (Head Count)	107	140
Mitarbeiter im Durchschnitt	116	133

Entwicklung und Lage der AG (nach HGB)

Im Geschäftsjahr 2013 konnte die NorCom Information Technology AG ihre Umsatzerlöse steigern und weist in ihrem HGB-Jahresabschluss Umsätze in Höhe von TEUR 19.713 aus. Gegenüber dem Vorjahr (TEUR 17.441) entspricht dies einer Steigerung von rund 13 Prozent. Die Steigerung basiert auf Erlösen mit der NorCom Systems Technology GmbH in Höhe von TEUR 4.000, die in den Umsätzen berücksichtigt sind. Die Gesamtleistung erreichte einen Wert in Höhe von TEUR 17.955. Hier schlägt sich die Verminderung der unfertigen Leistungen um TEUR 1.758 nieder. Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 17.824) ist die Gesamtleistung um etwa 1 Prozent gestiegen.

Der Materialaufwand (TEUR 12.436) ist im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 13.006) gesunken - und zwar insbesondere die Aufwendungen für bezogene Leistungen. Diese Einsparung resultiert aus den Bemühungen, externe Mitarbeiter durch internes Personal zu ersetzen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sanken im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 12.695 auf TEUR 12.124 im Berichtsjahr. Das Rohergebnis 2013 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 4.818 im Vorjahr auf TEUR 5.519. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere durch Rechtsberatung und sonstige Beratung in Höhe von insgesamt TEUR 1.151 sowie Raumkosten in Höhe von TEUR 704 belastet.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit schloss in der Berichtsperiode positiv ab und lag bei TEUR 595 (Vorjahr: TEUR -5.018). Die NorCom IT AG erwirtschaftete damit einen Jahresüberschuss von TEUR 594 (Vorjahr: -5.020).

Somit weist NorCom einen Bilanzverlust von TEUR 6.207 (Vorjahr Bilanzverlust: TEUR 6.801) aus.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2013 betrug das Anlagevermögen TEUR 1.686 und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 2.217) verringert. Unverändert zum Vorjahr entfällt der größte Anteil des Anlagevermögens weiterhin auf die Finanzanlagen mit TEUR 1.593 (Vorjahr: TEUR 2.068). Die ausgewiesenen Sachanlagen beinhalten im Wesentlichen die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Zum Bilanzstichtag betrug der Wert immaterieller Vermögensgegenstände TEUR 9 und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 5) erhöht.

Im Bereich des Umlaufvermögens verminderten sich die Vorräte und lagen mit TEUR 41 weit unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang entfällt im Wesentlichen auf die wertmäßige Verminderung nicht fertig gestellter Aufträge. Auf nicht vollständig

erbrachte Leistungen wurden Anzahlungen von TEUR 1.826 vereinnahmt, die als Verbindlichkeiten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich im Vorjahresvergleich von TEUR 1.911 auf TEUR 1.303.

Die flüssigen Mittel verringerten sich im Geschäftsjahr 2013 um rund TEUR 194 und lagen zum 31. Dezember 2013 bei TEUR 1.125 (Vorjahr: TEUR 1.319).

Die Bilanz zeigt zum Geschäftsjahresende ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 5.626 (Vorjahr: TEUR 5.032). Die Zunahme entspricht dem Jahresüberschuss 2013.

Die Verbindlichkeiten liegen mit TEUR 2.787 über dem Vorjahreswert (TEUR 2.254). Hiervon entfallen TEUR 1.825 auf erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen und TEUR 842 auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Rückstellungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 1.338) auf TEUR 1.702 am Ende der Berichtsperiode.

Die Bilanzsumme erhöhte sich somit im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 8.685 auf TEUR 10.143 zum 31. Dezember 2013.

Insgesamt entwickelte sich bei Außerachtlassung der konzerninternen Umsatzerlöse das Geschäft der NorCom AG ungünstiger als im Lagebericht des Vorjahres prognostiziert.

Mitarbeiterentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr verringerte die Mitarbeiterzahl in der NorCom Information Technology AG. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 beschäftigte die NorCom mit insgesamt 41 Mitarbeitern deutlich weniger Personal als im Vorjahr (vergleichbare Vorjahreszahl: 69). Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter sank in der Berichtsperiode von 65 in 2012 auf durchschnittlich 49 im Geschäftsjahr 2013. Die Reduzierung der Anzahl der Mitarbeiter resultiert überwiegend durch die Schließung des Standorts in Frankfurt.

	2013	2012
Mitarbeiter (Head Count)	41	69
Mitarbeiter im Durchschnitt	49	65

NACHTRAGSBERICHT

Sämtliche bislang an der RiValue GmbH gehaltenen Anteile wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2014 verkauft.

Nach dem 31. Dezember 2013 sind keine weiteren berichtspflichtigen Vorgänge bei der NorCom Information Technology AG eingetreten.

Weiterhin werden Kosteneinsparpotentiale genutzt und man wird sich von strategisch nicht mehr bedeutsamen Beteiligungen trennen.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Der NorCom-Konzern ist Teil einer komplexen Geschäftswelt und daher im Rahmen seiner Geschäftsaktivitäten einer Vielzahl interner und externer Risiken ausgesetzt. Jede unternehmerische Entscheidung wird demzufolge vor dem Hintergrund der damit verbundenen Risiken und Chancen getroffen. Mittels entsprechender Risikomanagementaktivitäten will die NorCom Risiken frühzeitig erkennen, diese bewerten und steuern sowie mittels geeigneter Maßnahmen minimieren.

Chancen- und Risikobericht

NorCom definiert Risiken als die Gefahr, dass Ereignisse oder Entscheidungen und Handlungen das Unternehmen daran hindern, definierte Ziele zu erreichen oder Strategien erfolgreich umzusetzen. Um Chancen auf Märkten zu nutzen, geht NorCom bewusst Risiken ein, wenn dadurch ein angemessener Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswertes erwartet wird. Dazu ist ein wirksames, auf die Belange der Geschäftsaktivitäten ausgerichteter Risiko- und Chancenmanagementsystem erforderlich.

Die strategische Unternehmensplanung und das interne Kontrollsystem bilden die Kernelemente des Risikomanagementsystems. Die strategische Unternehmensplanung gewährleistet dabei unter anderem, dass langfristige Risiken und Chancen frühzeitig identifiziert und eingeschätzt werden können, um entsprechende Maßnahmen zu treffen. Das interne Berichtswesen ist darauf ausgelegt, aktuelle und relevante Informationen über die Entwicklung der wesentlichen Risiken und die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Risikobegrenzung zu liefern.

Dieses Risikomanagementsystem wird kontinuierlich den aktuellen Anforderungen, die sich durch interne und externe Veränderungen ergeben können, angepasst. Um eine frühzeitige Risikoerkennung und Chancenauswertung zu gewährleisten, werden regelmäßige und zeitnahe Risikoberichte von Aufsichtsrat und Vorstand ausgewertet, Maßnahmen daraus abgeleitet und, falls erforderlich, sofort notwendige Gegenmaßnahmen ergriffen.

Das Risikomanagementsystem der NorCom identifiziert, analysiert, überwacht und steuert Risiken über ein einheitliches, konzernweites Management-, Berichts- und Kontrollwesen, den so genannten Risk Reports. Diese werden von der NorCom und ihren Töchtern mindestens quartalsweise ausgefüllt. Im Risk Report benennen die Unternehmen ihre Risiken, klassifizieren sie anhand verschiedener Relevanzstufen, legen die Eintrittswahrscheinlichkeit fest und definieren die Risikoart. Im Risk Report werden auch Frühwarnindikatoren und Abwehrmaßnahmen für die einzelnen Risiken festgehalten und ein Risikomanager sowie ein Verantwortlicher benannt. Im konzernweiten Risikomanagementprozess sind Geschäftsführer und Business Unit Leiter von NorCom Gesellschaften als Risikoverantwortliche definiert. Die Risikoverantwortlichen bewerten vierteljährlich ihre Risikolage neu und melden ihre Ergebnisse an das zentrale Risikomanagement. Die Verantwortung für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und zielgerichteten Risikomanagementsystems liegt beim Vorstand.

Risiken

Die NorCom AG und ihre Beteiligungsgesellschaften verfolgen eine auf Chancen ausgerichtete Unternehmensstrategie unter Berücksichtigung der möglichen Risiken.

Strategische Risiken

Wesentliche Risiken für den NorCom Konzern resultieren aus dem Markt- und Wettbewerbsumfeld. Ein schwaches Konjunkturumfeld sowie eine zurückhaltende Entwicklung in den jeweiligen Kernmärkten von NorCom können die Investitionsbereitschaft der Zielkunden negativ beeinflussen, so dass sich dies auch auf die Unternehmensentwicklung von NorCom bzw. deren Töchter auswirken kann.

Die NorCom AG beobachtet die Teilmärkte ihrer Geschäftsfelder und Tochtergesellschaften intensiv, um wichtige Entwicklungen verfolgen und bewerten sowie entsprechende Maßnahmen ergreifen zu können. Das risikodiversifizierende Geschäftsmodell der NorCom, das auf den beiden Säulen »Professional Services« und »Assets« beruht, trägt auch in einem wirtschaftlich angespannten Umfeld zur Stabilität bei.

Im Bereich der Assets sieht sich NorCom einem sehr engen Markt gegenüber. Hier gilt es, thematisch die neuesten technologischen Themen - die zum großen Teil sehr kurzlebig und schnell wechselnd sind - abzudecken und sich als Pionier mit Expertenwissen zu positionieren. Aus diesem Wissen muss dann möglichst zeitnah Kapital geschlagen werden, um den Trend nicht zu verpassen. Hinzu kommt, dass dem deutschen Markt natürliche Grenzen gesteckt sind. Durch eine Anpassung der Strategie, die vorsieht, dass NorCom weniger Festpreisprojekte und verstärkt Consultingprojekte mit den Produktlösungen als Kern anbietet, sollen die Umsätze erhöht und der Markt erweitert werden. Ebenso will NorCom dadurch nicht mehr nur in die Entwicklung eigener Produkte investieren, sondern auch Fremdprodukte individuell für Kunden im Rahmen von Projekten anpassen. So soll einerseits eine Kosteneinsparung gelingen, andererseits ein größerer Markt erreichbar werden.

Im Bereich der Professional Service Leistungen gilt es, den Rückgang der zu erzielenden Margen im öffentlichen Bereich, die zunehmende Kurzfristigkeit von Aufträgen in der Industrie und den damit einhergehenden Wettbewerbsdruck zu berücksichtigen. Durch intensive Marktbearbeitungsmaßnahmen sowohl im öffentlichen Bereich als auch in der Industrie hat die NorCom im Geschäftsjahr 2013 die Erreichung einer Balance zwischen höherwertigen, meist kurzfristigen Consultingaufträgen in der Industrie, und sehr stark kundengetriebenen, jedoch langfristigen Aufträgen im öffentlichen Bereich weiter vorangetrieben. Hier gilt es weiter, Zukunftsthemen zu erkennen und als First Mover höhere Margen erzielen zu können.

Neben vorwiegend externen strategischen Risiken, im Sinne von Umfeld und Branchenrisiken, muss die NorCom auch mögliche Auswirkungen interner strategischer Risiken, im Sinne von leistungswirtschaftlichen Risiken und Risiken aus den bestehenden Beteiligungen, berücksichtigen.

Im Consulting- und Projektgeschäft sind verschiedene Faktoren zu beachten, welche die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinträchtigen können. Bei Produktweiterentwicklungen gilt es, Risiken wie verborgene Softwaremängel (Produkt- und Gewährleistungshaftung), Terminverzögerungen und mögliche Veränderungen des Wettbewerbs- und Technologieumfelds mit in Betracht zu ziehen.

Das Consulting-Geschäft ist geprägt durch Großaufträge bei der öffentlichen Verwaltung und im Finanzbereich, so dass hier das Risiko in der Abhängigkeit von wesentlichen Kunden liegt. NorCom ist auch 2013 bestrebt gewesen, dieses Risiko sowohl durch die Gewinnung neuer Kunden als auch durch die Diversifikation der Consultingdienstleistungen zu kompensieren. Durch den Aufbau von sogenannten Applied Competence Cluster (ACC) soll die Innovationskraft auch im Consultingbereich gestärkt werden. Die Applied Competence Cluster sind integrale Bausteine des verfolgten Diversifizierungskonzepts des Consultingbereichs der NorCom. Sie haben sich den schnellen und unkomplizierten Aufbau von Spezialwissen aus dem Unternehmen heraus und den fortlaufenden Wissensaustausch zwischen Unternehmen und Kunden als Kernaufgaben gesetzt. Wissenstransfer ist ein wichtiger Faktor zur Stärkung der Innovationskraft. Die ACC bündeln (»clustern«) das Spezialwissen und die Erfahrung (»competence«) eines Themenbereiches (z.B. Cloud oder Middleware/EAI) und sind für die praktische (»Applied«) Umsetzung beim Kunden verantwortlich. Durch Diversifikation und Innovationskraft kann die NorCom potenzielle negative Auswirkungen abschwächen.

Hinsichtlich der Beteiligungen der NorCom AG ergibt sich das Risiko, dass Tochterunternehmen und Beteiligungen die von der jeweiligen Geschäftsführung gesetzten Ziele nicht erreichen. Hierzu zählt beispielsweise 2013 die verfehlten Umsatzziele der NCVideo GmbH und der Publicity GmbH. Hier hat NorCom die Entscheidung getroffen, die Gesellschaften aufzulösen, um keine weiteren finanziellen Mittel zur Verfügung stellen zu müssen. Ziel der Beteiligungsstrategie ist, die Beteiligungen enger an die NorCom AG zu binden und vermehrt Synergien herzustellen. Das Portfolio soll dementsprechend bereinigt werden – so sind mit Wirkung zum 1. Januar 2014 die Anteile an der RiValue GmbH veräußert worden.

Bezüglich der MaxiMedia GmbH bestehen für NorCom sowohl Ertrags- als auch Liquiditätsrisiken, falls NorCom auf Ebene der Einzelgesellschaft aus der abgegebenen Patronatserklärung in Anspruch genommen wird. Die Verbindlichkeiten der MaxiMedia GmbH gegenüber fremden Dritten betragen wie im Vorjahr: TEUR 62 und stellen das Haftungsrisiko zum Stichtag dar. Daneben bestehen Forderungen der NorCom gegen die MaxiMedia GmbH TEUR 1.050 (Vorjahr TEUR 1.000), deren Rückführung an die Entwicklung des Produktgeschäftes gekoppelt ist, insofern wird auf die leistungswirtschaftlichen Risiken zum Produktgeschäft verwiesen.

Operationale Risiken

Neben strategischen Risiken sieht sich die NorCom auch operationalen Risiken im Bereich Personal und IT gegenüber.

Für ein Unternehmen in einem Know-how intensiven Bereich (Softwareproduktentwicklung und Consulting) und mit beratungsbedürftigen Produkten sind qualifizierte Mitarbeiter eine wichtige Ressource für den Erfolg. Zwangsläufig besteht immer auch das Risiko eines Know-how-Verlustes, falls Mitarbeiter in Schlüsselpositionen das Unternehmen verlassen. Zur Kompensation dieses Risikos sind die Mitarbeiter über variable Vergütungen an der Unternehmensentwicklung beteiligt. Zudem partizipieren leitende Mitarbeiter an einem Aktienoptionsplan. Die individuellen Fähigkeiten und das Wissen der Mitarbeiter tragen wesentlich zum Erfolg der NorCom bei. Das Bestreben der NorCom ist, auf allen Unternehmensebenen ein Top-Arbeitgeber zu werden, um dadurch die besten Talente ins Unternehmen zu holen und dort dauerhaft zu halten.

Unsere strategisch ausgerichtete und ganzheitlich angelegte Personal- und Karriereentwicklung eröffnet Mitarbeitern attraktive Weiterbildungs- und Entwicklungschancen. Dabei spielt die Stärkung der Fachkompetenz eine besondere Rolle. Den Risiken, die mit Fluktuation und Know-how-Verlust aufgrund altersbedingter Abgänge verbunden sind, begegnen wir durch intensive und fachbereichsspezifische Qualifizierung.

Neu abgeschlossene großvolumige Aufträge bedürfen in der Anfangsphase der Leistungserbringung des Einsatzes externer Dienstleister, da NorCom die notwendigen Kapazitäten aus Gründen der Kostenvariabilisierung nicht als Reserve vorhält. Ein dauerhafter Einsatz von Fremddienstleistern würde bei solchen Aufträgen jedoch zu einer erheblichen Margenbeeinträchtigung führen. Nicht zuletzt resultiert hieraus auch eine gewisse Abhängigkeit von diesen Dienstleistern für die NorCom AG. NorCom ist auch 2014 weiter bemüht, die Abhängigkeit von externen Dienstleistern durch den sachgerechten Aufbau eigener Kapazitäten zu minimieren.

Neben Personalrisiken sieht sich die NorCom auch IT-Risiken ausgesetzt.

IT-Risiken bestehen vor allem in der Verfügbarkeit der Systeme. Im Bereich der Informationstechnologie liegt der Schwerpunkt auf der Verbesserung der organisatorischen Abläufe durch intensive Nutzung des vorhandenen integrierten EDV-Planungs- und Steuerungssystems. Ein weiterer Schwerpunkt ist die erhöhte Sicherung vor unberechtigten Zugriffen und Virenangriffen. Auch im Geschäftsjahr 2013 wurde die Verfügbarkeit der Computer kontinuierlich verbessert und die Netzwerke an die erhöhten Anforderungen des Unternehmens angepasst.

Finanzwirtschaftliche Risiken

NorCom ist durch seine Präsenz am Kapitalmarkt neben strategischen und operativen Risiken auch verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung des Konzerns gegenüber finanziellen Risiken verfügt NorCom über ein entsprechendes Finanz- und Risikomanagement.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über ein effizientes Mahnwesen. Forderungsausfälle können im Einzelfall dennoch vorkommen, sind allerdings projektbedingt. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Finanzwirtschaftliche Risiken können sich aus dem Ausfall von Kundenforderungen oder aus Kurs- oder Zinsänderungsrisiken im Finanzmittelfonds ergeben.

Im Debitorenbereich wird die Entwicklung des Forderungsbestandes ständig überwacht, um mögliche Ausfallrisiken frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen einleiten zu können.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Der Vorstand und das gesamte Management sind bestrebt, neu auftretende Risiken unverzüglich zu erkennen und Abwehrmaßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten.

Das im Vorjahr beschriebene Risiko der Vertragsverlängerung mit der BA konnte im aktuellen Jahr durch den Neuabschluss entsprechender Verträge mit einem Rahmenvolumen von EUR 47,260 Mio. bis 2016 beseitigt werden.

Die NorCom IT AG war seit 2010 Dienstleister des DLZ-IT des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS). Aufgrund von Differenzen im Rahmen des von NorCom betreuten Projektes hat das BMVBS Anfang des Jahres 2013 die Zusammenarbeit gestoppt. Der NorCom AG droht aus der eingereichten Klage eine mögliche Inanspruchnahme, die im vorliegenden Abschluss im Rahmen vorsichtiger Bewertung berücksichtigt wurde. Nach unserer Einschätzung ist damit ein mögliches Risiko ausreichend abgebildet. Aus dem genannten Sachverhalt kann sich ein künftiger Zahlungsmittelabfluss ergeben.

Prognosebericht

Die Planung für das Jahr 2014 wurde gesamtheitlich auf Konzernebene betrachtet. Im Kern geht es dabei um die operativen Gesellschaften NIT AG und NST GmbH. Für diese beiden Gesellschaften wurde ein konservativer Planungsansatz gewählt welcher als stabile Basis für die geplante strategische Neuausrichtung des Konzerns dienen soll.

NorCom hat bis Ende 2016 einen bestehenden Großauftrag für IT-Consultingleistungen bei der Bundesagentur für Arbeit gewonnen. Das jährlich von der BA abgerufene Volumen hängt von verschiedenen kundenspezifischen Einflussfaktoren ab. Um mögliche und von NorCom nicht zu beeinflussende Abweichungen vom vorgesehenen Auftragsvolumen in der Planung 2014 einzurechnen, wurde ein »worst case«-Abschlag einkalkuliert. Festpreisprojekte stehen nicht mehr im Fokus der zukünftigen Ausrichtung und sind dementsprechend nur noch in geringem Ausmaß vorgesehen. Wie bereits in 2013 begonnen, will man das bewährte Produktportfolio als Teillösungen im Rahmen von Beratungsprojekten anbieten und den Kunden somit auch einen Mehrwert verschaffen.

Der als erfolgreich geplante Turnaround in 2014 soll vielmehr auf den folgenden Säulen basieren: Asset Based Consulting, Big Data und die Realisierung der bereits in 2013 eingeleiteten umfassenden Kosteneinsparungsmaßnahmen.

Unsere langjährige Erfahrung zeigt, dass bei den komplexen Projekten, wie NorCom sie umsetzt, eine standardisierte Lösung selten die individuellen Kundenerwartungen voll erfüllen kann. Im Regelfall sind Beratungsleistungen im Vorfeld und während des Projekts nötig. So spricht NorCom eine breitere Kundengruppe an, da man branchenunabhängiger handeln kann und sich darüber hinaus neue Vertriebsmöglichkeiten ergeben. Der Verkauf unserer bestehenden Produkte im Rahmen von umfassenden Beratungsprojekten wird bei NorCom als Asset Based Consulting zusammengefasst. Den technologischen Fokus sieht man im erfolgreichen Einstieg in das Big Data Business wo NorCom bereits den ersten Großkunden für das Jahr 2014 gewinnen konnte.

Aus Konzernsicht führen diese Schwerpunkte zu einem stabilen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr. Der Margendruck aus dem Consultingbereich kann durch den Eintritt in neue Geschäftsfelder und den erwarteten neuen Aufträgen aus dem Asset Based Consulting kompensiert werden. Darüber hinaus werden Kosteneinsparungen aus den bereits in der zweiten Jahreshälfte 2013 eingeleiteten Maßnahmen realisiert und die weitere Konsolidierung der Konzernbeteiligungen unter Berücksichtigung von

wirtschaftlichen und strategischen Gesichtspunkten vorangetrieben. Die beschriebenen operativen und strategischen Maßnahmen sollen in 2014 zu einem leicht positiven EBIT führen und den Konzern mittelfristig wieder zu zweistelligen EBIT Gewinnen führen.

Für die NorCom AG planen wir bei (unter Außerachtlassung der Einmaleffekte aus 2013) konstanten Umsatzerlösen ebenfalls mit einem leicht positiven EBIT.

WEITERE BERICHTERSTATTUNGSELEMENTE

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Das interne Kontrollsystem der NorCom AG umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Die internen Kontrollen richten sich auf die Begrenzung von Risiken wesentlicher Falschaussagen in der Finanzberichterstattung, von Risiken durch Nichteinhaltung regulatorischer Normen sowie auf die Minimierung operativer und wirtschaftlicher Risiken.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen manuelle Kontrollen, wie beispielsweise das »Vier-Augen-Prinzip«, sowie die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen anhand spezifischer Kennzahlensysteme. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktion reduziert die Möglichkeit zu dolo- sen Handlungen. Wesentliche Elemente sind weiterhin die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung von externen Spezialisten.

Die Erfassung der buchhalterischen Vorgänge der NorCom AG erfolgt mittels der integrierten Rechnungslegungssoftware Navision. Ferner nutzt das Management der NorCom zur Steuerung des Unternehmens ein CRM-System und ein Aufwandserfassungstool. Alle drei Systeme sind optimal aufeinander abgestimmt, so dass regelmäßig Auslastungsreports der Mitarbeiter abgerufen, der Auftragsbestand überprüft und das aufgestellte Budget mit den erbrachten Leistungen verglichen werden können. Zur internen Berichterstattung werden regelmäßig entsprechende Hochrechnungen erstellt, die mit den Finanzplänen und Budgets abgestimmt werden. Regelmäßig erfolgen Auswertungen des Soll-Ist-Vergleichs und werden mit den betreffenden Verantwortlichen im Unternehmen analysiert, so dass auftretende Abweichungen durch entsprechende Maßnahmen schnell korrigiert werden können.

Die NorCom berichtet halbjährlich über die identifizierten Risiken und ergriffenen Maßnahmen. Die Effektivität der internen Kontrollen wird mindestens einmal jährlich im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses beurteilt.

Übernahmerelevante Angaben

Durch das Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz besteht für börsennotierte Unternehmen nach § 289 und § 315 HGB die Pflicht, Angaben zur Kapitalzusammensetzung, Aktionärsrechten und deren Beschränkungen, Beteiligungsverhältnissen und zu den Organen der Gesellschaft zu machen, welche übernahmerelevante Informationen darstellen.

Das Grundkapital der NorCom Information Technology AG ist in 10.626.176 Inhaberstückaktien zu einem rechnerischen Nennwert von je einem Euro eingeteilt, welche vollständig stimm- und dividendenberechtigt sind. Die namenslosen Stückaktien unterliegen keinerlei Übertragungsbeschränkungen.

Von diesen hält die Nordbakk Invest GmbH mit Sitz in München/Deutschland 2.683.746 Stück, was einem Anteil von 25,26 Prozent am Grundkapital entspricht. Die NorCom AG hielt zum Stichtag insgesamt 641.205 Stückaktien oder 6,03 Prozent des Grundkapitals.

Das Grundkapital ist in Höhe von bis zu EUR 5.020.091 bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung dient in Höhe von EUR 4.000.000 der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen. Die weitere bedingte Kapitalerhöhung dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionsprogrammen.

Die NorCom AG hat von der durch das Aktiengesetz eröffneten Möglichkeit Gebrauch gemacht, Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Geschäftsführer und Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen im Rahmen von Aktienoptionsplänen am wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft zu beteiligen und dadurch langfristig an die Gesellschaft zu binden. Den Aktienoptionsplänen liegen die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 30. August 1999, vom 29. September 1999, vom 18. August 2005 und vom 19. Juni 2009 zugrunde.

Die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes erfolgt nach § 84 AktG durch den Aufsichtsrat und entspricht damit der gesetzlichen Regelung. Entgegen § 76 Abs. 2 AktG kann der Vorstand nach § 7 der Satzung auch aus einer Person bestehen.

Satzungsänderungen folgen den Regelungen der §§ 179 ff. AktG durch Beschluss der Hauptversammlung mit qualifizierter Mehrheit. Nach § 13 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen – so genannte Change of Control Klauseln – sowie Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes mit Mitgliedern des Vorstands bestehen nicht.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln des NorCom Vorstands. Vorstand und Aufsichtsrat der NorCom Information Technology AG haben am 10. Dezember 2013 gemeinsam gemäß § 161 AktG den

Empfehlungen der »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« in der Fassung vom 13. Mai 2013 zugestimmt. Der Vorstand berichtet in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Abs.1 HGB und Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Unternehmensleitung, -führung und Corporate Governance. Die Erklärung ist auf der Unternehmenswebsite <http://www.norcom.de/de/corporate-governance> veröffentlicht.

Entsprechenserklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex

gem. §161xAktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft erklären, dass die NorCom Information Technology AG den im elektronischen Bundesanzeiger amtlich bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 mit folgenden Ausnahmen entsprochen hat und auch in Zukunft mit folgenden Ausnahmen entsprechen wird:

Es werden keine Ausschüsse im Aufsichtsrat gebildet. (5.2, 5.3.1, 5.3.2, 5.3.3)

| Der Aufsichtsrat der NorCom Information Technology AG besteht lt. Satzung aus drei Mitgliedern. Aufgrund der geringen Größe des Aufsichtsrats ist es nicht sinnvoll, Ausschüsse zu bilden. Alle Aufgaben, die dem Aufsichtsrat obliegen, werden gemeinschaftlich bearbeitet und verantwortet.

Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele nennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für AR-Mitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Die konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Die Zielsetzung und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden. (5.4.1)

| Dem Aufsichtsrat der NorCom Information Technology AG gehören derzeit mit Herrn Dr. Lutz Schmidt, Herrn Prof. Martin Traub und Herrn Dr. Rainer Mauer drei unabhängige Mitglieder an.

Im Hinblick auf seine zukünftige Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat durch Beschluss vom 9. Dezember 2010 die folgenden Ziele festgelegt:

- Der Aufsichtsrat wird auch zukünftig bestrebt sein, potenzielle Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder zu vermeiden und auf deren Unabhängigkeit hinzuwirken.
- Der Aufsichtsrat hält es - unabhängig von geschlechterspezifischen Erwägungen - für sachgerecht, die Zusammensetzung des Aufsichtsrats insbesondere an den Zielkriterien der persönlichen und fachlichen Eignung sowie der angemessenen Vertretung einzelner Fach- und Wissensbereiche (»Diversity«) zu orientieren. Ein bestimmter Frauenanteil wird daher - ohne dass Frauen insoweit ausgeschlossen werden würden - nicht angestrebt.
- Der Aufsichtsrat sieht angesichts des bestehenden nationalen Schwerpunktes der Tätigkeit der Gesellschaft derzeit keine Notwendigkeit, Ziele für Aufsichtsratsmitglieder zu benennen, die in besonderer Weise das Merkmal der »Internationalität« repräsentieren.
- Die Altersgrenze der Aufsichtsratsmitglieder liegt - gemessen am Zeitpunkt der Bestellung - bei 70 Jahren.

Der Konzernabschluss ist nicht binnen 90 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums zugänglich. (7.1.2)

| Aufgrund der Zugehörigkeit zum Börsensegment »Regulierter Markt/General Standard« folgt die NorCom Information Technology AG bei der Erstellung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses den Vorschriften von HGB und AktG sowie den Vorgaben der Börsenordnung und der Börsenzulassungsverordnung für dieses Handelssegment. Die Frist für die Erstellung des NorCom-Konzernabschlusses beträgt vier Monate (§290 HGB).

Der Zwischenbericht ist nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich. (7.1.2)

| Aufgrund der Zugehörigkeit zum Börsensegment »Regulierter Markt/General Standard« folgt die NorCom Information Technology AG bei der Erstellung und Veröffentlichung ihrer Finanzberichte den Vorschriften von HGB und AktG sowie den Vorgaben der Börsenordnung und der Börsenzulassungsverordnung für dieses Handelssegment. Die Frist für die Erstellung der NorCom Zwischenberichte beträgt demnach zwei Monate (§61 BörsZulV).

Unternehmensführungspraktiken

Die NorCom AG bewegt sich auf einem innovativen Markt, der von konstantem Wandel gezeichnet ist. Der Vorstand der NorCom AG sieht es daher als umso wichtiger an, eine beständige Unternehmenskultur mit klaren Werten zu haben, die eine Richtschnur für das Verhalten darstellt.

Im Code of Conduct legt NorCom die Grundpfeiler dieser Kultur fest. Die Inhalte des Code of Conduct wurden auf Vorstandsebene definiert. Durchgesetzt und angewendet werden sie jedoch auf allen Ebenen der Organisation.

NorCom agiert in Übereinstimmung mit allen relevanten rechtlichen und ethischen Normen und erwartet von ihren Geschäftspartnern dasselbe. Das deutsche Rechtssystem gilt für alle Geschäftsaktivitäten des Unternehmens und die kulturellen und ethischen Werte der Länder, in denen NorCom aktiv ist, werden respektiert.

Die in der europäischen Sozialcharta definierten sozialen Rechte sind für den gesamten Konzern obligatorisch. NorCom hält diese Rechte in allen Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten, Partnern und dritten Parteien ein.

Das NorCom Management verpflichtet sich zu guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung, wie sie im Deutschen Corporate Governance Kodex definiert ist. Ziel ist, unternehmensweit in allen Geschäftsbereichen nachhaltiges organisches Wachstum über dem Marktdurchschnitt zu erzielen.

Transparenz und Ehrlichkeit lauten die Leitlinien bei allen Kommunikationsaktivitäten. Die Öffentlichkeit erhält zeitnah Zugang zu Informationen, die das Unternehmen betreffen.

NorCom bezieht ökologische Überlegungen in alle Entscheidungen und Aktivitäten ein. Bei den Mitarbeitern soll ein Bewusstsein für Umweltbelange geschaffen werden und

sie sind dazu angehalten, verantwortlich zu arbeiten. Als Unternehmen verwendet NorCom umweltfreundliche Produkte, plant Reisen effizient und verzichtet auf bzw. ersetzt schädliche Materialien.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Herr Viggo Nordbakk, Gründer der NorCom Information Technology AG, und Herr Dr. Tobias Abthoff waren im Geschäftsjahr 2013 als Vorstandsmitglieder verantwortlich für die Geschäfte der NorCom. Liliana Nordbakk wurde mit Wirkung zum 1. August 2013 in den Vorstand der Gesellschaft berufen.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft unter Beachtung der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters nach den Vorschriften der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung vom 30. Januar 2007, des Geschäftsverteilungsplans und der Dienstverträge und beachtet die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft gesamtverantwortlich nach einheitlichen Zielsetzungen, Plänen und Richtlinien. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands handelt jedes Vorstandsmitglied in dem ihm zugewiesenen Ressort eigenverantwortlich, ist aber gehalten, die ressortbezogenen Interessen stets dem Gesamtwohl des Unternehmens unterzuordnen. Unbeschadet ihrer Ressortzuständigkeit verfolgen die Vorstandsmitglieder sämtliche für den Geschäftsablauf der Gesellschaft entscheidenden Daten laufend, um jederzeit auf die Abwendung drohender Nachteile, auf wünschenswerte Verbesserungen oder auf zweckmäßige Änderungen in geeigneter Weise hinwirken zu können.

Die Vorstandsmitglieder arbeiten kollegial zusammen. Sie unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Der Gesamtvorstand koordiniert die ressortbezogenen Vorgänge mit den Gesamtzielen und Plänen des Unternehmens. Der Vorstand trifft seine Entscheidungen grundsätzlich in Vorstandssitzungen, die in regelmäßigen Abständen stattfinden.

Die Unternehmensführung der NorCom AG ist durch eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat bestimmt. Regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert der Vorstand der NorCom AG den Aufsichtsrat über alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung, der strategischen Geschäftsentwicklung sowie der Lage des Konzerns einschließlich der Risiken. Sämtliche Entscheidungen und Aktivitäten des Unternehmens basieren auf einer engen Abstimmung des Vorstands mit dem Aufsichtsrat.

Darüber hinaus werden dem Aufsichtsrat Informationen und Unterlagen zu betriebswirtschaftlichen Auswertungen, wie Soll-Ist-Vergleiche, Cashflow Status und Informationen über zu erwartende Aufträge, zur Verfügung gestellt. Außerdem hat der Vorstand dem Aufsichtsratsvorsitzenden in allen Angelegenheiten, die für die Gesellschaft von besonderem Gewicht sind, Bericht zu erstatten.

Der Aufsichtsrat führt seine Geschäfte nach den Vorschriften der Gesetze, der Satzung und der Geschäftsordnung und beachtet die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat wählt einen Vorsitzenden, der ermächtigt ist, Willenserklärungen des Aufsichtsrats im Namen des Aufsichtsrats abzugeben und entgegen zu nehmen. Der Aufsichtsrat hält mindestens vier Sitzungen im Kalenderjahr ab, über die Niederschriften angefertigt werden.

Grundzüge des Vergütungssystems

Das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen Festgehalt und Sachbezügen sowie einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung zusammen. Der variablen Vergütung liegt eine jährliche vom Aufsichtsrat festgelegte Zielerreichung zugrunde, die nach Abschluss der Jahresplanung zu Beginn für das jeweilige Geschäftsjahr fixiert wird.

Die variable Vergütung bemisst sich zum einen an der Konzernentwicklung und dem Konzernergebnis, wobei zur Sicherung der Unternehmensziele die variable Vergütung der Höhe nach oben begrenzt ist. Zum anderen wird die persönliche Leistung des jeweiligen Vorstands auch hinsichtlich langfristiger Entwicklungen berücksichtigt. Aufgrund der negativen Geschäftsentwicklung 2013 verzichteten die Vorstände auf die Auszahlung ihrer variablen Vergütung.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Angaben in TEUR	Fixe Komponente		Variable Komponente		Gesamtsumme	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Viggo Nordbakk	273	290	–	30	273	320
Dr. Tobias Abthoff	215	214	–	20	215	234
Liliana Nordbakk	63	–	–	–	63	–
Summe	551	504	–	50	551	554

Die Vergütungsregelung für den Aufsichtsrat sieht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend einen fixen und einen am Konzernergebnis orientierten variablen Bestandteil vor und differenziert nach Aufsichtsratsvorsitzenden und Aufsichtsratsmitgliedern.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Name	Fixe Vergütung*	Variable Vergütung*,**
Dr. Lutz Schmidt (Vorsitzender)	20 TEUR	-
Prof. Martin Traub	10 TEUR	-
Gebhard Tanner	7,5 TEUR	-
Dr. Rainer Mauer	1,7 TEUR	-

München, 31. März 2014



Viggo Nordbakk
Vorstand



Dr. Tobias Abthoff
Vorstand



Liliana Nordbakk
Vorstand

*Nettobeträge

**Die Variable bemisst sich am Konzernergebnis und wird zehn Tage nach der Hauptversammlung 2014 ausbezahlt.

KONZERNABSCHLUSS

NACH IFRS

44-95

46	Konzernbilanz
48	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
49	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
50	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
52	Konzern-Kapitalflussrechnung
54	Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
58	Finanzinstrumente
62	Konzern-Rückstellungsspiegel
64	Konzernanhang
66	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
73	Erläuterungen zur Konzernbilanz
81	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
84	Sonstige Angaben
93	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

KONZERNBILANZ

(IFRS)

Angaben in EUR		31.12.2013	31.12.2012
	Anhang Nr.		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	2.168.559	2.530.285
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		–	–
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(4)	351.949	157.278
Vorräte		–	–
Flüssige Mittel	(5)	1.726.392	2.047.959
Umlaufvermögen		4.246.900	4.735.522
Kurzfristige Vermögenswerte		4.246.900	4.735.522
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	2.439.770	2.694.254
Sachanlagen	(2)	102.721	177.045
Finanzanlagen		–	–
Anlagevermögen		2.542.491	2.871.299
Latente Steuern	(6)	–	–
Langfristige Vermögenswerte		2.542.491	2.871.299
Aktiva		6.789.391	7.606.821

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

Angaben in EUR		31.12.2013	31.12.2012
	Anhang Nr.		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(12)	1.403.881	560.847
Sonstige Verbindlichkeiten	(13)	446.683	493.570
Verbindlichkeiten		1.850.564	1.054.417
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(11)	–	–
Steuerrückstellungen		118.988	54.091
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	(10)	2.573.547	2.131.167
Rückstellungen (kurzfristig)		2.692.535	2.185.258
Kurzfristige Schulden		4.543.099	3.239.675
Sonstige Rückstellungen (langfristig)	(10)	1.990.444	203.666
Langfristige Schulden		1.990.444	203.666
Gezeichnetes Kapital	(7)	9.984.971	9.984.971
Kapitalrücklage	(8)	1.701.071	1.671.071
Unterschiede aus der Währungsumrechnung		–	–
Konzernbilanzgewinn		-11.544.266	-7.620.357
Eigenkapital Gesellschafter des Mutterunternehmens		141.776	4.035.685
Anteile fremder Gesellschafter		114.072	127.795
Eigenkapital		255.848	4.163.480
Passiva		6.789.391	7.606.821

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(IFRS)

Angaben in EUR		2013	2012
	Anhang Nr.		
Umsatzerlöse	(15)	18.169.535	19.770.476
Aktiviertete Eigenleistungen		–	–
Sonstige betriebliche Erträge	(16)	570.638	270.245
Betriebsleistung		18.740.173	20.040.721
Materialaufwand	(17)		
a) Aufwendungen für bezogene Waren		-291.605	-299.365
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-8.274.129	-8.945.934
Rohergebnis		10.174.439	10.795.422
Personalaufwand	(18)		
a) Löhne und Gehälter		-7.085.369	-8.478.761
b) Soziale Abgaben		-1.131.111	-1.201.463
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	-5.417.226	-3.209.791
davon sonstige Steuern		-1.370	-1.821
Verluste aus Entkonsolidierung		-10.115	–
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		-3.459.267	-2.094.593
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(19)	-364.728	-8.851.537
Betriebsergebnis (EBIT)		-3.823.995	-10.946.130
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(21)	664	14.683
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(21)	-967	-5.462
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		-3.824.298	-10.936.909
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(22)	-81.745	-2.266.601
Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag (-)		-3.906.043	-13.203.510
davon Ergebnisanteil Minderheiten (fortgeführter Bereich)		17.866	134
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen (nur eigene)		-3.923.909	-13.203.644
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (nur eigene)		–	-770.114
davon Anteile Minderheiten		–	–
Konzernjahresfehlbetrag (nur eigene)		-3.923.909	-13.973.758
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert)	(9)	-0,39	-1,40
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		9.984.971	9.984.971

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Angaben in EUR	2013	2012
I. Konzernjahresfehlbetrag vor Fremdanteilen	-3.906.043	-13.973.624
II. Sonstiges Gesamteinkommen nach Steuern	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-
III. Konzern-Gesamtergebnis (Summe I und II)	-3.906.043	-13.973.624
davon fremden Gesellschaftern zuzurechnen	-17.866	134
davon Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzuordnen	-3.923.909	-13.973.758

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

GESCHÄFTSJAHR 2013

Angaben in EUR€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage Währungsdifferenz
Stand 1. Januar 2013	9.984.971	1.671.071	-
Jahresfehlbetrag	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-
Management-Optionsprogramm	-	30.000	-
Veränderung aus Gewinnausschüttung durch Tochterunternehmen	-	-	-
Veränderung aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	-	-	-
Stand 31. Dezember 2013	9.984.971	10.701.071	-

GESCHÄFTSJAHR 2012

Angaben in EUR€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage Währungsdifferenz
Stand 1. Januar 2012	9.984.971	1.607.363	9.531
Jahresfehlbetrag	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-
Management-Optionsprogramm	-	63.728	-
Veränderung aus der Entkonsolidierung	-	-	-
Veränderung aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	-	-	-9.531
Stand 31. Dezember 2012	9.984.971	1.671.071	-

Konzern-Gewinnvortrag	Konzernergebnis	Anteile der Aktionäre der NorCom AG	Anteile fremder Gesellschafter	Summe
-7.620.357	-	4.035.685	127.795	4.163.480
-	-3.923.909	-3.923.909	17.866	-3.906.043
-	-3.923.909	-3.923.909	17.866	-3.906.043
-	-	30.000	-	30.000
-	-	-	-31.589	-31.589
-	-	-	-	-
-7.620.357	-3.923.909	141.776	114.072	255.848

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

Konzern-Gewinnvortrag	Konzernergebnis	Anteile der Aktionäre der NorCom AG	Anteile fremder Gesellschafter	Summe
6.353.401	-	17.955.246	734.355	18.689.601
-	-13.973.758	-13.973.758	134	-13.973.624
-	-13.973.758	-13.973.758	134	-13.973.624
-	-	63.728	-	63.728
-	-	-	32.000	32.000
-	-	-9.531	-638.694	-648.225
6.353.401	-13.973.758	4.035.685	127.795	4.163.480

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2013	2012
Periodenergebnis einschließlich Anteile fremder Gesellschafter	-3.906	-13.974
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	365	8.852
Verlust aus dem Abgang von Geschäftsbereichen	–	736
Buchgewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens	6	2
Veränderung der latenten Steuern	–	2.687
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	30	64
Veränderung der Rückstellungen	2.294	347
Veränderung der Vorräte	–	25
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	362	1.659
Veränderung der übrigen Forderungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind	-195	-220
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	843	-1.401
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind	-47	611
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit *)	-248	-612
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	–	–
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-42	-62
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-42	-62
Veränderung der Finanzschulden	–	-219
Einzahlungen aus Kapitalzuführungen Minderheitsgesellschafter	–	32
Auszahlung an Minderheitsgesellschafter	-32	–
Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch Entkonsolidierung	–	-443
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-32	-630
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-322	-1.304
Wechselkurs-, konsolidierungs- und bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestandes	–	-10
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.048	3.362
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.726	2.048

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

(IFRS)

GESCHÄFTSJAHR 2013

Angaben in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2013
	Vortrag 01.01.2013	Aufg. Geschäfts- bereich	Zugänge	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögenswerte	35.901.156	–	9.987	234.034	35.677.108
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.391.303	–	9.987	234.034	3.167.255
2. Entwicklungskosten	6.857.177	–	–	–	6.857.177
3. Geschäfts- oder Firmenwert	25.565	–	–	–	25.565
4. Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	25.627.111	–	–	–	25.627.111
II. Sachanlagen	1.652.723	–	32.252	871.214	813.761
1. Grundstücke, grundstückseigene Rechte und Bauten, einschliesslich Bauten auf fremden Grundstücken	–	–	–	–	–
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.652.723	–	32.252	871.214	813.761
III. Finanzanlagen	–	–	–	–	–
1. Beteiligungen	–	–	–	–	–
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	–	–
Summen	37.553.879	–	42.239	1.105.249	36.490.869

Abschreibungen					Buchwerte	
Vortrag 01.01.2013	Aufg. Geschäfts- bereich	Abschrei- bungen GJ	Abgänge	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2012
33.206.903	–	263.988	233.553	33.237.338	2.439.770	2.694.254
3.386.663	–	4.926	233.553	3.158.036	9.219	4.640
6.698.115	–	159.062	–	6.857.177	–	159.062
25.565	–	–	–	25.565	–	–
23.096.560	–	100.000	–	23.196.560	2.430.551	2.530.552
1.475.678	–	100.739	865.378	711.039	102.721	177.045
–	–	–	–	–	–	–
1.475.678	–	100.739	865.378	711.039	102.721	177.045
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
34.682.581	–	364.728	1.098.931	33.948.378	2.542.491	2.871.299

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

GESCHÄFTSJAHR 2012

Angaben in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2012
	Vortrag 01.01.2012	Aufg. Geschäfts- bereich	Zugänge	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögenswerte	40.713.308	4.812.758	605	–	35.901.156
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4.220.313	829.615	605	–	3.391.303
2. Entwicklungskosten	10.840.320	3.983.143	–	–	6.857.177
3. Geschäfts- oder Firmenwert	25.565	–	–	–	25.565
4. Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	25.627.111	–	–	–	25.627.111
II. Sachanlagen	3.374.080	1.755.611	61.121	26.867	1.652.723
1. Grundstücke, grundstückseigene Rechte und Bauten, einschliesslich Bauten auf fremden Grundstücken	159.399	159.399	–	–	–
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.214.681	1.596.212	61.121	26.867	1.652.723
III. Finanzanlagen	2.018.470	869.906	–	1.148.564	–
1. Beteiligungen	1.756.998	608.434	–	1.148.564	–
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	261.472	261.472	–	–	–
Summen	46.105.858	7.438.275	61.726	1.175.430	37.553.879

Abschreibungen					Buchwerte	
Vortrag 01.01.2012	Aufg. Geschäfts- bereich	Abschrei- bungen GJ	Abgänge	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011
28.991.312	4.491.557	8.707.147	–	33.206.902	2.694.254	11.721.995
4.180.496	814.895	21.062	–	3.386.663	4.640	39.817
6.463.912	3.676.662	3.910.865	–	6.698.115	159.062	4.376.407
25.565	–	–	–	25.565	–	–
18.321.340	–	4.775.220	–	23.096.560	2.530.552	7.305.771
2.874.641	1.516.486	144.390	26.867	1.475.678	177.045	499.440
132.798	132.798	–	–	–	–	26.601
2.741.843	1.383.688	144.390	26.867	1.475.678	177.045	472.838
1.567.416	418.854	–	1.148.562	–	–	451.054
1.567.416	418.854	–	1.148.562	–	–	189.582
–	–	–	–	–	–	261.472
33.433.369	6.426.897	8.851.537	1.175.428	34.682.580	2.871.299	12.672.489

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

FINANZINSTRUMENTE

GESCHÄFTSJAHR 2013

Angaben in TEUR	2013		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	
	Zeitwert	Buchwert	Erstmaliger Ansatz	Zu Handelszwecken gehalten
Vermögenswerte				
Finanzanlagen	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.169	2.169	-	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-
Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-	-	-
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	352	352	-	-
Flüssige Mittel	1.726	1.726	-	-

Angaben in TEUR	2013		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	
	Zeitwert	Buchwert	Erstmaliger Ansatz	Zu Handelszwecken gehalten
Schulden				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.404	1.404	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	447	447	-	-

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Zum Restbuchwert		Leasing und Übrige (Buchwert)	Nicht finanzielle Vermögenswerte (Buchwerte)
Zur Veräußerung verfügbar	Sicherungsgeschäfte	Kredite und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehalten		
-	-	-	-	-	-
-	-	2.169	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	273	-	-	79
-	-	1.726	-	-	-

Zum Restbuchwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Leasing und Übrige (Buchwert)	Nicht finanzielle Verbindlichkeiten (Buchwert)
	Sicherungsgeschäfte		
-	-	-	-
1.404	-	-	-
361	-	-	86

GESCHÄFTSJAHR 2012

Angaben in TEUR	2012		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	
	Zeitwert	Buchwert	Erstmaliger Ansatz	Zu Handelszwecken gehalten
Vermögenswerte				
Finanzanlagen	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.530	2.530	-	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-
Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-	-	-
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	157	157	-	-
Flüssige Mittel	2.048	2.048	-	-

Angaben in TEUR	2012		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	
	Zeitwert	Buchwert	Erstmaliger Ansatz	Zu Handelszwecken gehalten
Schulden				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	561	561	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	494	494	-	-

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Zum Restbuchwert		Leasing und Übrige (Buchwert)	Nicht finanzielle Vermögenswerte (Buchwerte)
Zur Veräußerung verfügbar	Sicherungsgeschäfte	Kredite und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehalten		
-	-	-	-	-	-
-	-	2.530	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	21	-	-	136
-	-	2.048	-	-	-

Zum Restbuchwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Leasing und Übrige (Buchwert)	Nicht finanzielle Verbindlichkeiten (Buchwert)
	Sicherungsgeschäfte		
-	-	-	-
561	-	-	-
359	-	-	135

KONZERN-RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL

GESCHÄFTSJAHR 2013

Angaben in EUR	Rückstellungen 01.01.2013	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Rückstellungen 31.12.2013
Steuerrückstellungen	54.091	19.159	26.016	110.074	118.988
Personalkosten	1.355.434	1.117.611	213.662	1.080.719	1.104.881
Abschlusskosten	120.044	101.418	6.855	95.093	106.864
Übrige sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	655.689	613.668	26.024	1.345.805	1.361.802
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	2.131.167	1.832.697	246.541	2.521.617	2.573.547
Gewährleistungsverpflichtungen	203.666	12.456	–	1.799.234	1.990.444
Sonstige Rückstellungen (langfristig)	203.666	12.456	–	1.799.234	1.990.444
Rückstellungen	2.388.923	1.864.312	272.557	4.430.925	4.682.979

GESCHÄFTSJAHR 2012

Angaben in EUR	Rückstellungen 01.01.2012	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Rückstellungen 31.12.2012
Steuerrückstellungen	–	–	–	54.091	54.091
Personalkosten	1.050.577	1.039.243	111	1.344.210	1.355.434
Abschlusskosten	128.323	112.783	550	105.054	120.044
Übrige sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	838.079	843.619	23.863	685.093	655.689
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	2.016.979	1.995.645	24.524	2.134.356	2.131.167
Gewährleistungsverpflichtungen	25.134	4.672	–	183.204	203.666
Sonstige Rückstellungen (langfristig)	25.134	4.672	–	183.204	203.666
Rückstellungen	2.042.113	2.000.317	24.524	2.371.651	2.388.924

KONZERNANHANG

Der Konzernabschluss der NorCom Information Technology AG (kurz »NorCom AG«) wird in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen der International Financial Reporting Standards (»IFRS«) des International Accounting Standards Board, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei werden alle zum 31. Dezember 2013 verpflichtend anzuwendenden IFRS-Standards beachtet. Die Interpretationen des Standards Interpretations Committee sowie des International Financial Reporting Interpretations Committee wurden berücksichtigt.

Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet.

Der Gegenstand der NorCom Information Technology AG und ihrer Tochterunternehmen ist die Konzeption, die Entwicklung und der Vertrieb von Soft- und Hardware-Produkten, die Beratung im Bereich der Informationstechnologie, die Durchführung von Schulungen, die Erbringung von sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, die insbesondere auf dem Gebiet der Entwicklung und des Vertriebs von Softwareprodukten sowie der Beratung bei der Entwicklung von individueller Software tätig sind, sowie die strategische Führung, Steuerung und Koordinierung dieser Unternehmen.

Die NorCom Information Technology AG hat ihren Sitz in 80333 München, Gabelsbergerstrasse 4, Deutschland.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 sind, neben der NorCom Information Technology AG, die folgenden Unternehmen einbezogen worden, bei denen die NorCom Information Technology AG entweder unmittelbar oder durch eine Stimmrechtsvereinbarung über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt und damit die einheitliche Leitung ausübt.

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %
NorCom Information Technology AG, München (Mutter)	
NorCom Information Technology Inc., San Jose/USA	100
NorCom Systems Technology GmbH, München	100
MaxiMedia Technologies GmbH, München	100
RiValue GmbH, Heidelberg	86,36
Applaud GmbH, München	51

NCVideo GmbH, München (in Liquidation)	70
Publicity GmbH, München (in Liquidation)	51

Die Jahresabschlüsse der am 31. Dezember 2013 unverändert einbezogenen Unternehmen sind zum Abschlussstichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Gesellschaftsrechtliche und strukturelle Änderungen in 2013

Letztmals mit einbezogen in den Konzernabschluss wurde die RiValue GmbH. Deren Anteile veräußerte die NorCom AG mit Wirkung zum 1. Januar 2014. Die RiValue stellt keinen eigenständigen Geschäftsbereich der NorCom-Gruppe dar.

Weiterhin in den Konzernabschluss einbezogen sind auch die NCVideo GmbH (Gründung: 1. Juni 2012) und die Publicity GmbH (Gründung: 25. Juli 2012). Da die Gesellschaften - die für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung sind - die gesetzten Ziele nicht erreichen konnten, wurden sie 2013 aufgelöst und befinden sich derzeit in Liquidation.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode auf den jeweiligen Anschaffungszeitpunkt der Beteiligung. Dabei wurden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem anteiligen Zeitwert ihres Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt aufgerechnet. Danach verbleibende aktive Unterschiedsbeträge wurden nach Verrechnung etwaiger stiller Reserven bzw. Lasten als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert.

Mit der Erstanwendung des IFRS 3 wurde die planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte ab dem 1. Januar 2004 eingestellt. Danach werden die Geschäfts- oder Firmenwerte jährlich auf Wertminderung geprüft - oder häufiger, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der Vermögenswert gemäß IAS 36 wertgemindert sein könnte (»Impairment Test«). Ergibt sich aus der Prüfung eine Wertminderung, so wird diese ergebniswirksam in der entsprechenden Periode berücksichtigt.

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen sind in dem Abschluss unter Verwendung der Equity-Methode einbezogen, außer wenn die Anteile als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden. In diesem Fall ist nach Maßgabe von IFRS 5 zu bilanzieren. Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und

am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen (der jegliche langfristige Investitionen enthält, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach Teil der Nettoinvestitionen des Konzerns in das assoziierte Unternehmen ist) übersteigen, werden nicht erfasst, es sei denn, der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen bzw. leistet Zahlungen an Stelle des assoziierten Unternehmens.

Jeglicher Überschuss der Anschaffungskosten des Anteilerwerbs über den Konzernanteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des assoziierten Unternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs ist als Geschäfts- oder Firmenwert zu erfassen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist Bestandteil des Buchwerts der Beteiligung und wird nicht separat auf das Vorliegen einer Wertminderung geprüft.

Der auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Anteil der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens wird ebenfalls zum Zeitwert angesetzt. Ein Firmenwert wird jedoch nur insoweit ausgewiesen, als er auf den Konzern entfällt.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Einheitliche Bewertung

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden einheitlich nach den nachfolgenden Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Die folgenden im Geschäftsjahr 2013 erstmals anzuwendenden Standards bzw. Interpretationen haben keine (bzw. keine wesentliche) Auswirkung auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns:

- | Änderungen zu IAS 1 (Darstellung des Abschlusses)
- | Änderungen zu IAS 32 und IFRS 7 (Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden)
- | Änderungen zu IAS 12 (Bewertung latenter Steuern)
- | Änderungen zu IAS 19 (Pensionsrückstellungen)
- | Änderungen zu IFRS 1 (betreffend Erstanwender)
- | Änderungen zu IFRS 13 (Bemessung des beizulegenden Zeitwerts)
- | Änderungen durch das »annual improvement project« 2009-2011

Folgende vom IASB neu herausgegebene bzw. überarbeitete Standards oder Interpretationen waren im vorliegenden Abschluss noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden auch von der NorCom AG nicht freiwillig vorzeitig angewandt. Zum Teil steht eine Übernahme durch die EU noch aus:

- | IAS 19 (Erfassung von Beiträgen für einen Pensionsplan)
- | IAS 36 (Angaben zu wertgeminderten Gegenständen)
- | IAS 39 (Ansatz und Bewertung von Derivaten)
- | IFRS 10, 11 und 12 (Bilanzierung von Unternehmensverbindungen)
- | IFRS 9 (Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten)
- | IFRIC 21 (Ansetzbarkeit einer Schuld für Abgaben)
- | Zwei Zyklen des »annual improvement project« (2010 bis 2012 und 2011 bis 2013)

Gesamtperiodenerfolg

Mit dem überarbeiteten IAS 1 (revised 2007) (Presentation of Financial Statements) wurde im Jahr 2009 die Darstellung des Gesamtperiodenerfolges eingeführt. Der Konzern macht von dem Wahlrecht Gebrauch, sämtliche direkt im Eigenkapital erfassten Erfolgsbestandteile in einer separaten Aufstellung unter Berücksichtigung von Vorjahreszahlen darzustellen (»Two Statement Approach«). Korrespondierend dazu werden im Eigenkapitalpiegel nur noch der Gesamtperiodenerfolg und die Transaktionen mit Eigenkapitalgebern dargestellt.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen vom Management vorgenommen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie auf den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Aufgrund der mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundenen Unsicherheiten könnten Ereignisse eintreten, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund deren ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, werden nachstehend erläutert:

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Es wird an jedem Bilanzstichtag ermittelt, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte, die aktivierten Entwicklungskosten sowie die aktiven latenten Steuern werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert der Cashflows zu bestimmen.

Im Geschäftsjahr 2013 ergab die Überprüfung des Firmenwertes, der der Beteiligung an der RiValue GmbH, Heidelberg, zugeordnet ist, Anlass zu einer Abwertung, da der für Anfang 2014 vereinbarte Kaufpreis den bislang ausgewiesenen Firmenwert nicht mehr bestätigen konnte. Wesentliche Anhaltspunkte für eine Wertminderung der weiteren nicht-finanziellen Vermögenswerte ergaben sich nicht. Im Weiteren, auch zu Sensitivität der Annahmen, wird auf die Anhangangabe Nr.1 »Immaterielle Vermögenswerte« verwiesen.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Neben den Ergebnisplanungen für die Jahre ab 2014 werden die bisher realisierten steuerlichen Ergebnisse für die Abschätzung der wahrscheinlich nutzbaren Verlustvorträge herangezogen. Insbesondere aufgrund der jüngeren Verlusthistorie wurde der vorhandene steuerliche Verlust, der sich auf ca. Mio. EUR 26 (2012: ca. Mio. EUR 20) beläuft, nicht aktiviert. Im Weiteren wird auf die Anhangangabe Nr. 7 »Latente Steuern« und Nr. 23 »Steuern vom Einkommen und vom Ertrag« verwiesen.

Künftige Forderungen aus Auftragsfertigung

Die Bewertung der Leistungen aus Auftragsfertigung wird in den Anhangangaben Nr. 4 »Forderungen aus Lieferungen und Leistungen« und Nr.16 »Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen« erläutert. Zur Bewertung der Leistungen aus Fertigungsaufträgen wird die »Percentage of Completion Method« gemäß IAS 11 angewandt. Der dafür benötigte Fertigstellungsgrad der Leistungen wird durch das Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Kosten zu den vom Management geschätzten Gesamtkosten ermittelt. Bei langfristigen Fertigungsaufträgen werden die erhaltenen Anzahlungen mit dem Leistungsstand verrechnet. Der Bilanzausweis der entsprechend als Umsatz realisierten Leistungen und erhaltenen Anzahlungen erfolgt unter »Forderungen aus Lieferungen und Leistungen« bzw. unter dem Posten »Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen«, wenn die erhaltenen Beträge die erbrachten Leistungen übersteigen. Nach bestmöglicher Schätzung betrug der Buchwert der künftigen Forderungen aus langfristigen Kundenaufträgen vor Abzug der bereits erhaltenen Anzahlungen zum 31. Dezember 2013 TEUR 41 (2012: TEUR 1.845).

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen erfolgt auf Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Da alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig ihre Geschäftstätigkeit betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Daher werden im Konzernabschluss die Vermögenswerte und Schulden mit dem Stichtagskurs, Eigenkapitalposten mit historischen Kursen sowie Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen. Sämtliche in den Konzernabschluss 2013 einbezogene Gesellschaften haben als Landeswährung den Euro.

In den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Abschlussstichtag mit den aktuellen Stichtagskursen umgerechnet, entstehende unrealisierte Kursgewinne oder Kursverluste werden erfolgswirksam gebucht.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Forderungen werden gemäß IAS 39 als Kredite und Forderungen klassifiziert. Forderungen werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert und bei der Folgebewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Für alle erkennbaren Risiken werden Wertberichtigungen basierend auf individueller Risikoeinschätzung sowie aufgrund von Erfahrungswerten ermittelt. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Barmittel und kurzfristige liquide Anlagen, die mit Fälligkeiten von drei Monaten oder weniger erworben wurden. Die Entwicklung der flüssigen Mittel, die den Finanzmittelfonds gem. IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Geschäfts- oder Firmenwerte sowie übrige immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben sich aus den Unterschieden zwischen den Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses und den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden.

Die zum 31. Dezember 2003 verbliebenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht mehr linear abgeschrieben. Stattdessen erfolgt eine jährliche Prüfung auf Wertminderung, oder häufiger, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der Vermögenswert gemäß IAS 36 wertgemindert sein könnte. Hinsichtlich der in 2013 erforderlich gewordenen Abschreibungen auf einen der ausgewiesenen Firmenwerte verweisen wir auf die Erläuterungen in der Anhangangabe Nr. 1 »Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte« sowie zuvor in diesem Abschnitt zu der »Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten«.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind gemäß IAS 38 mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene Software wird linear über drei Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen dabei ab dem Zeitpunkt der Anschaffung der Software.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

Forschung und Entwicklung

Gemäß IAS 38 aktiviert die Gesellschaft eigene Entwicklungskosten für selbsterstellte Software, sofern die anfallenden Entwicklungskosten zu marktfähigen Produkten führen und entsprechende Umsatzerlöse für die Vergangenheit nachgewiesen werden konnten bzw. die geplanten oder erwarteten Umsatzerlöse die aktivierten Aufwendungen übersteigen.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells, d.h. zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und kumulierter Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Die Entwicklungskosten umfassen dabei alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden unter den Voraussetzungen des IAS 23 aktiviert. Bisher liegen diese Voraussetzungen nicht vor.

Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Die Abschreibung erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist.

Nachdem in 2012 die wesentlichen Entwicklungskosten außerplanmäßig abgeschrieben wurden, erfolgte auch zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2013 keine Aktivierung, da nicht sämtliche Kriterien gemäß IAS 38 bis zum 31. Dezember des Geschäftsjahres erfüllt waren.

Aufwendungen für Forschung und allgemeine Entwicklung werden gemäß IAS 38 als Aufwand erfasst.

Sachanlagevermögen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode. Hardware wird über drei Jahre, übrige Betriebsausstattung über fünf bis dreizehn Jahre und Einbauten über zehn Jahre abgeschrieben.

Verfügungsbeschränkungen oder an Darlehensgeber verpfändetes Anlagevermögen liegen nicht vor. Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Wesentliche Neuerungen und Verbesserungen werden aktiviert.

Finanzanlagen

Bei der erstmaligen Erfassung werden Finanzanlagen mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Für die Folgebewertung wurden sie gemäß IAS 39 in die Kategorie »Zur Veräußerung verfügbar« eingeteilt und sind daher grundsätzlich zu Marktwerten zu bewerten. Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Wertberichtigungen, bewertet. Die ausgewiesenen Ausleihungen werden in der Kategorie »Kredite und Forderungen« zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Leasingverträge

Die Gesellschaft hat ausschließlich Operating-Leasing-Verhältnisse abgeschlossen. Finanzierungs-Leasingverträge, die gemäß IAS 17 beim Leasingnehmer zu aktivieren sind, liegen nicht vor.

Rückstellungen für Pensionen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die künftig zu erwartende Steigerung der Renten und Gehälter bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort verrechnet.

Da die Rückdeckungsversicherung die Voraussetzungen des IAS 19 als »Plan Assets« erfüllt, wird der Aktivposten aus der Rückdeckungsversicherung mit der zu bildenden Rückstellung saldiert. Es resultiert ein Bilanzausweis von Null.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind alle übrigen ungewissen Verpflichtungen und Risiken des Unternehmens gegenüber Dritten enthalten, sofern ein Mittelabfluss daraus wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Die angesetzten Beträge der Rückstellungen stellen die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. In den Folgejahren werden alle Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Berücksichtigung von Umsatzerlösen

Umsatzerlöse werden grundsätzlich zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs erfasst. Die Umsatzerlöse aus Serviceleistungen werden erfasst, sofern die Leistungen erbracht sind, ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und dessen Bezahlung wahrscheinlich ist. Umsätze und Aufwendungen aus Fertigungsaufträgen werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert, wonach Umsätze entsprechend dem Fertigstellungsgrad ausgewiesen werden. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten (Cost-To-Cost-Verfahren). Nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanzierte Fertigungsaufträge werden entsprechend den zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zuzüglich des sich aus dem erreichten Fertigstellungsgrad ergebenden anteiligen Gewinns erfasst. Die Auftragsserlöse und Auftragskosten der ggf. enthaltenen Hardware werden erst bei Auslieferung der Hardware einbezogen.

Zinsen

Zinsen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand gebucht, soweit sie nicht gem. IAS 23 auf sog. »Qualifying Assets« entfallen und somit der Aktivierungspflicht unterliegen.

Die Erträge aus den zur Rückdeckung der Pensionszusage an einen ehemaligen Vorstand abgeschlossenen Lebensversicherungen werden mit der Zuführung zur Pensionsrückstellung verrechnet.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Abgrenzungsposten für latente Steuern werden auf temporäre Differenzen sowie auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbe- bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet. Steuerguthaben aus Abgrenzungen werden nur dann berücksichtigt, wenn die Realisierung der Steuererminderung hinreichend wahrscheinlich ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen, die in den Jahren 2013 und 2012 zwischen 33 Prozent und 28 Prozent liegen.

Da die Wahrscheinlichkeit der Realisierung von Steuererminderungen aufgrund der letzten Ergebnisentwicklung nicht ausreichend wahrscheinlich ist, wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Bei den Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag ist von einer voraussichtlichen Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres auszugehen.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die einen finanziellen Vermögenswert bei der einen Gesellschaft und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Gesellschaft begründen. Die finanziellen Vermögenswerte des Unternehmens beinhalten im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die finanziellen Verbindlichkeiten des Unternehmens bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair-Value-Option), wird kein Gebrauch gemacht. Die Klassifizierung der Finanzinstrumente von NorCom wird nachfolgend in der Anhangsangabe Nr. 15 »Finanzinstrumente« in einer Tabelle in den Erläuterungen zur Konzernbilanz dargestellt.

Der Zugang der Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitwert. Direkt zurechenbare Transaktionskosten beim Erwerb von Finanzinstrumenten werden berücksichtigt. In den Folgejahren werden die Finanzinstrumente entsprechend der zugeordneten Kategorie bewertet. Dabei werden die »zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte« zum Zeitwert und die »Kredite und Forderungen« und finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1| Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte

Für die Zusammensetzung der immateriellen Vermögenswerte wird auf den zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel verwiesen.

a) Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
RiValue GmbH	1.150	1.250
MaxiMedia Technologies GmbH	1.281	1.281
Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes	2.431	2.531

Der der RiValue GmbH zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert wird für sich einzeln auf Ebene der Tochtergesellschaft als zahlungsmittelgenerierende Einheit getestet.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Der beizulegende Zeitwert wurde mit Hilfe des Ertragswertverfahrens auf Basis einer detaillierten Planung für die Jahre 2014 bis 2016 durchgeführt. Die detaillierte Planung basiert auf der Grundlage der Erfahrungen aus der Vergangenheit. Für die Jahre nach 2016 wurde von der Erzielung eines Einnahmenüberschusses wie im Jahr 2016 zzgl. eines Wachstumsaufschlags ausgegangen. Weitere wesentliche Annahmen sind in der folgenden Tabelle enthalten:

	31.12.2013
Abzinsungssatz	10,00 %
Wachstum in der ewigen Rente	0,00 %

Die Beteiligung an der RiValue GmbH, Heidelberg, wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2014 veräußert. Die Bemessung des Firmenwerts der CGU »RiValue GmbH« erfolgte auf Basis des zu Beginn des Geschäftsjahres 2014 vereinnahmten Veräußerungspreises abzüglich Veräußerungskosten.

Ergebnis

Aufgrund der durchgeführten Impairment-Tests ergaben sich vor dem Hintergrund der tatsächlich zu Beginn des Geschäftsjahres 2014 erzielten Nettoveräußerungserlöse ein Abwertungserfordernis für den Firmenwert der CGU »RiValue GmbH« in Höhe von TEUR 100. Der hieraus resultierende Abschreibungsaufwand vermindert das Konzernjahresergebnis einmalig in entsprechender Höhe.

Für den Firmenwert der CGU »NCProducts« hätte sich auch bei einem um 1 Prozent höheren Abzinsungssatz kein Abwertungsbedarf ergeben.

b) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Restbuchwerte und die erwartete Restnutzungsdauer der sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Angaben in TEUR	31.12.2013	31.12.2012	Restnutzungsdauer
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	9	5	max. 3 Jahre
Entwicklungskosten	–	159	max. 3 Jahre
Gesamt	9	164	

Die gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte sowie die aktivierten Entwicklungskosten, die in 2013 allein auf die RiValue entfielen, werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Hinsichtlich der am Geschäftsjahresende 2013 ausgewiesenen gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte ergaben sich keine Anhaltspunkte, die darauf hindeuten, dass die Werte wertgemindert sein könnten.

Eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Anlagevermögens enthalten die Anlagenspiegel (Anlage 1/1 und 1/2 zum Anhang).

Zum 31. Dezember 2013 werden die Voraussetzungen zu einer Aktivierung gemäß IAS 38 nicht kumulativ erfüllt.

2| **Sachanlagen**

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen betreffen überwiegend Ergänzungs- und Ersatzbeschaffungen von Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das Management hat bei der Beurteilung der Werthaltigkeit der bilanzierten Sachanlagen keine Anhaltspunkte festgestellt, die darauf hindeuten, dass die Werte wertgemindert sein könnten.

Eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Sachanlagevermögens in den Jahren 2012 und 2013 enthalten die Anlagenspiegel (Anlage 1/1 und 1/2 zum Anhang).

3| **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Restlaufzeit sämtlich weniger als ein Jahr beträgt, sind zum Nominalwert abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Fakturierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.128	2.511
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen (POC)	41	1.845
Forderungen Abschlagsrechnungen	–	-1.826
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt	2.169	2.530

Der Nominalwert und die darauf entfallenden Wertberichtigungen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Angaben in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne POC	2.163	3.163
abzüglich: Einzelwertberichtigung	–	-646
abzüglich: Pauschalwertberichtigung	-35	-6
Gesamt	2.128	2.511

Zum jeweiligen Jahresende stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Wertberichtigungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen (POC)) wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Summe	Weder fällig noch wertgemindert	<30 Tage	30–59 Tage	60–89 Tage	90–120 Tage	>120 Tage
2013	2.163	2.081	23	8	6	45	–
2012	3.163	1.714	95	600	–	9	745
2011	5.854	968	2.633	1.539	132	5	578

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht den Buchwerten.

4 | Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Vorauszahlungen	79	135
Forderungen gegenüber Mitarbeitern und Geschäftsführung	13	4
Pensionsfondsguthaben	6	–
Steuerforderungen	196	8
Sonstige	58	10
Gesamt	352	157

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten sonstigen Vermögenswerte entspricht den Buchwerten.

5 | Flüssige Mittel

Angaben in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Bankguthaben in lfd. Rechnung/ Kasse	1.726	2.048
Gesamt	1.726	2.048

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten flüssigen Mittel entspricht den Nennwerten. Die Guthaben lauten fast ausnahmslos auf Euro.

Hinsichtlich der Entwicklung der flüssigen Mittel verweisen wir auf die Darstellung in der Konzernkapitalflussrechnung.

6 | Latente Steuern

Neben den Ergebnisplanungen für die Folgeperioden werden die bisher realisierten steuerlichen Ergebnisse für die Abschätzung der wahrscheinlich nutzbaren Verlustvorträge herangezogen. Aufgrund der jüngeren Ergebnisentwicklung kann seit 2012 die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern nicht unverändert angenommen werden, da das Kriterium der Wahrscheinlichkeit der Verfügbarkeit zu versteuernder Ergebnisse nicht hinreichend sicher ist.

Auf steuerliche Verlustvorträge von insgesamt Mio. EUR 26 wurden im vorliegenden Konzernabschluss keine aktiven latenten Steuern gebildet.

7 | Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2013 sind von der NorCom Information Technology AG 10.626.176 auf den Inhaber lautende Stückaktien zum Nennwert von je EUR 1 ausgegeben. Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

Der Vorstand ist derzeit ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23.06.2016 einmal oder mehrmalig gegen Bar- und/oder Sacheinlage um insgesamt bis zu EUR 5.313.088 durch Ausgabe von bis zu

5.313.088 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Von der Ermächtigung wurde in 2013 kein Gebrauch gemacht.

Mit dem Gezeichneten Kapital wurden eigene Aktien in Höhe von nominal EUR 641.205 verrechnet.

Das Grundkapital ist um EUR 5.020.091 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient in Höhe von EUR 4.000.000 der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen. Darüber hinaus ist das Kapital zur Durchführung des Aktienoptionsprogramms (30) um insgesamt EUR 1.020.091 bedingt erhöht. Im Jahr 2013 wurde von der Ausgabeoption kein Gebrauch gemacht.

8 | Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage ist das Aufgeld aus der Ausgabe der Aktien abgebildet. Darüber hinaus erhöht der Personalaufwand aus ausgegebenen Optionen die Kapitalrücklage.

Zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals wird auf die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung als Bestandteil dieses Abschlusses verwiesen.

9 | Ergebnis pro Aktie

Der Gewinn pro Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt.

	2013 unverwässert	2012 unverwässert
Jahresergebnis (in EUR)	-3.923.909	-13.973.758
Aktienzahl (durchschnittlich)	9.984.971	9.984.971
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,39	-1,40

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Jahresergebnisses, das den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist, durch den gewichteten Durchschnitt der Zahl der ausgegebenen Aktien. Das verwässerte entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Die durchschnittliche Anzahl der Aktien ergibt sich aus den ausgegebenen Aktien (10.626.176) abzüglich eigener Anteile (641.205).

10 | Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel (Anlagen 3/1 und 3/2 zum Anhang) dargestellt und decken alle zu erwartenden Aufwendungen zum Zeitpunkt des Bilanzstichtags ab.

Die Personalrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für noch nicht genommenen Urlaub, Zielvereinbarungen und Überstunden.

Gewährleistungsrückstellungen wurden für so genannte Festpreisprojekte gebildet, für die laut Vertrag eine zweijährige Garantieverpflichtung besteht.

Die Zuordnung der sonstigen Rückstellungen in den kurzfristigen Teil erfolgt, wenn die voraussichtliche Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres erwartet wird.

11 | Rückstellungen für Pensionen

Es liegt eine leistungsorientierte Pensionszusage für ein ehemaliges Mitglied des Vorstands vor, welche die Gewährung einer Alters- und Witwenrente vorsieht. Die Verpflichtungen aus dem Pensionsplan werden jährlich von unabhängigen Gutachtern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet. Die bei der Berechnung zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Berechnungsgrundlagen	31.12.2013	31.12.2012
Rechnungszins	3,50 %	3,50 %
Gehaltstrend	–	–
Verzinsung der Plan Assets	3,50 %	3,50 %
Rentenanpassung	1,00 %	1,00 %

Entwicklung des Barwerts:

Angaben in TEUR	2013	2012
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) jeweils zum 01.01.	247	197
Zinsaufwand	9	9
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	2	41
Gesamt	258	247

Entwicklung des Planvermögens:

Angaben in TEUR	2013	2012
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens jeweils zum 01.01.	247	197
Erwartete Erträge	9	9
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	2	41
Beizulegender Zeitwert zum 31.12	258	247

Das Planvermögen besteht aus Versicherungspolicen. Zu der Zusammensetzung der dahinter stehenden Anlageform und den Anlagearten können keine Angaben gemacht werden.

Überleitung zum Bilanzausweis:

Angaben in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	258	247
Wert der Plan Assets jeweils zum 31.12.	-258	-247
Gesamt	-	-

Die Nettoaufwendungen aus der Pensionszusage betragen TEUR 0.

Angaben in TEUR	2013	2012
Zinsaufwendungen	-9	-9
Erwarteter Kapitalertrag im GJ	9	9
Gesamt	-	-

Im Geschäftsjahr wurde der Aufwand aus der Einbuchung und Erhöhung der Pensionsrückstellung mit dem Ertrag aus der Rückdeckungsversicherung saldiert.

Die Rückdeckungsversicherung erfüllt die Voraussetzungen als Planvermögen nach IAS 19 und wird daher nicht als gesonderter Vermögenswert ausgewiesen.

Der Überschuss des Plans hat sich im Geschäftsjahr im Vergleich zu den zwei vorangegangenen Perioden wie folgt entwickelt:

Angaben in TEUR	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DOB)	258	247	197
Wert der Plan Assets	-258	-247	-197
Gesamt	-	-	-

Darüber hinaus bestehen Altersversorgungszusagen gegenüber einem aktiven und zwei ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern. Die Leistungen aus den über die rückgedeckte Unterstützungskasse finanzierten Zusagen entsprechen exakt den Versicherungsleistungen aus der zugrunde liegenden Rückdeckungsversicherung. Die Unterstützungskasse ist von ihrer Satzung so ausgelegt, dass die Leistungen nur für den Arbeitnehmer zur Verfügung stehen und der Arbeitgeber keinen Zugriff auf das Vermögen der Kasse hat. Auch im Falle einer Insolvenz ist die Erfüllung der bis dahin erreichten Leistungen garantiert. Die Altersversorgungszusage erfüllt nach IAS 19 die Verpflichtung als «Defined Contribution» und ist somit bei der NorCom Information Technology AG nicht zu bilanzieren.

Eine Veränderung des zugrunde zu legenden Zinssatzes würde aufgrund der Ausgestaltung der Versorgungszusage den Wert der Rückstellung und der »plan assets«

in gleicher Weise beeinflussen. In sofern ergäbe sich keine Auswirkung auf den (saldierten) Wertansatz im vorliegen Konzernabschluss.

12 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 1.404 (Vorjahr: TEUR 561) ist innerhalb eines Jahres fällig.

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht den Nennwerten.

13 | Sonstige Verbindlichkeiten

Angaben in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzsteuer	121	136
Lohn- und Kirchensteuer	99	132
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	6	10
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	73	–
Übrige	148	216
Gesamt	447	494

Sämtliche sonstige Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten sonstigen Verbindlichkeiten entspricht den Nennwerten.

14 | Finanzinstrumente

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden sowie die Kategorisierung der einzelnen Buchwerte ergeben sich aus der Anlage 4 zum Anhang.

Die folgende Tabelle stellt die Nettoverluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dar.

Angaben in TEUR	2013	2012
Kredite und Forderungen	16	791
Zur Veräußerung verfügbar	–	–

Das Nettoergebnis aus der Kategorie »Kredite und Forderungen« resultiert aus Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Im Konzernabschluss 2012 wurde die Unternehmensgruppe um die norwegische Tochtergesellschaft NSA (Norske Systemarkitekter) nur bis einschließlich zum 30. Juni 2012 einbezogen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde darum zunächst nur das Ergebnis des fortgeführten Geschäftsbereichs dargestellt. Das Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs in 2012 wurde anschließend summarisch dargestellt. Hierdurch wird die Vergleichbarkeit der Gewinn- und Verlustrechnungen für die beiden Geschäftsjahre hergestellt.

15 | Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen

Die nach der »Percentage of Completion Method« gemäß IAS 11 erfassten Umsatzerlöse für langfristige Auftragsfertigungsprojekte belaufen sich auf TEUR 41 (Vorjahr TEUR 444). Dem stehen Aufwendungen in Höhe von TEUR 41 (Vorjahr TEUR 398) gegenüber, so dass es durch die Anwendung des Verfahrens zu keiner Gewinnrealisierung (Vorjahr: Gewinn TEUR 46) gekommen ist.

Es wurden in 2013 keine Eigenleistungen aktiviert (Verweis auf Anhangangabe Nr. 1 »Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte«).

16 | Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	2013	2012
Erträge aus der Auflösung der Rückstellungen	247	25
Übrige	324	245
Gesamt	571	270

17 | Materialaufwand

Die Materialaufwendungen betreffen im Wesentlichen bezogene Fremdleistungen und den Zukauf von Fremdsoftware.

18 | Personalaufwand

Angaben in TEUR	2013	2012
Gehälter	7.085	8.479
Soziale Abgaben, Aufwendungen für die Altersversorgung und Sonstiges	1.131	1.201
Gesamt	8.216	9.680

19 | Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen

Angaben in TEUR	2013	2012
Firmenwerte (ausserplanm.)	100	4.775
Entwicklungskosten (ausserplanm.)	–	3.740
Immaterielle Vermögenswerte (planm.) einschl. Entwicklungskosten in 2011	164	193
Sachanlagen	101	144
Gesamt	365	8.852

20 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Angaben in TEUR	2013	2012
Verwaltungsaufwendungen	581	96
Vertriebsaufwendungen	658	810
Forderungsausfälle	3	204
Zuführung zu Rückstellungen	3.240	973
Sonstige operative Aufwendungen	935	1.127
Gesamt	5.417	3.210

21 | Zinsergebnis

Angaben in TEUR	2013	2012
Zinsen und ähnliche Erträge	1	15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-5
Gesamt	–	10

22 | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand/-ertrag stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2013	2012
Laufende Steuern	-82	-62
Latenter Steueraufwand	–	-2.205
Gesamt	-82	-2.267

Bei der folgenden Überleitungsrechnung für den Konzern werden die einzelnen, gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungs-

maßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand auf den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet. Als Konzernsteuersatz wird der nominelle Steuersatz der Muttergesellschaft in Höhe von 32,77 Prozent (2012: 32,77 Prozent) zugrunde gelegt.

Angaben in TEUR	2013	2012
Ergebnis vor Ertragssteuern	-3.824	-10.937
Konzernsteuersatz	32,77 %	32,77 %
Erwarteter Ertragssteueraufwand (‘+’ = Ertrag, ‘-’ = Aufwand)	1.253	3.584
Steuersatzunterschiede	-	3
Abschreibungen in Vorjahren aktivierter latenter Steuern auf Verlustvorträge	-	-3.654
Abschreibung auf den Firmenwert	-33	-1.226
Verluste lfd. Jahr ohne Aktivierung latenter Steuern	-1.302	-974
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-82	-2.267
Steuerquote	-2,14 %	20,73 %

Die Unterschiede aus der Steuerabgrenzung auf steuerliche Verlustvorträge resultieren aus dem Ermessen des Vorstands hinsichtlich der zukünftigen Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge. Demnach werden nicht auf alle steuerlichen Verlustvorträge aktive latente Steuern gebildet, sondern nur insoweit, wie der Vorstand von der zukünftigen Nutzbarkeit dieser Verlustvorträge ausgeht.

23 | Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt die konsolidierten Zahlungsströme der im Konzernabschluss zusammengefassten Unternehmen dar und wurde nach den Vorschriften des IAS 7 erstellt. Durch die Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Finanzmittelbestandes des NorCom Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse, unterteilt in die Bereiche laufende Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Die Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit ist um Effekte aus der Währungsumrechnung, Konsolidierungskreisänderungen sowie Bewertungsänderungen bereinigt. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand umfasst grundsätzlich Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten (ausgewiesen in der Bilanzposition: flüssige Mittel).

SONSTIGE ANGABEN

24| Segmentberichterstattung

Aufgrund der strategischen Neuausrichtung (siehe auch einleitend im Lagebericht) teilt NorCom ihre Umsatzerlöse nicht mehr auf die Segmente NCProducts und NC-Consulting auf. Unter dem Aspekt des »Asset Based Consulting« verschmelzen diese zu einem neuen Bereich. Vor diesem Hintergrund erfolgt keine Segmentberichterstattung mehr.

25| Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats. 2013 sind keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

Die Verbindlichkeiten beinhalten von einem ehemaligen Gesellschafter der Maxi-Media Technologies GmbH ausgereichte Gesellschafterdarlehen unverändert in Höhe von TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 49).

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Beraterhonorare an das Aufsichtsratsmitglied Dr. Martin Traub in Höhe von TEUR 22 gezahlt.

Der Aktienbesitz und die Aktienoptionen aktueller und ehemaliger Organmitglieder zum 31. Dezember 2013 stellen sich wie folgt dar:

Aufsichtsrat	Aktienbestand zum 31.12.2013	Optionsbestand zum 31.12.2013
Dr. Lutz Schmidt (Vorsitzender)	Keine	Keine
Prof. Martin Traub	Keine	Keine
Dr. Rainer Mauer	Keine	Keine
Gebhard Tanner (im Zeitpunkt des Ausscheidens)	8.212	Keine
Vorstand	Aktienbestand zum 31.12.2013	Optionsbestand zum 31.12.2013
Viggo Nordbakk	33.687	Keine
Nordbakk Invest GmbH	2.683.746	Keine
Dr. Tobias Abthoff	4.464	Keine
Liliana Nordbakk	549.213	Keine

26| Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag keine.

27| Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2013 bestanden Verpflichtungen aus längerfristigen Miet- und Leasingverträgen, die im Wesentlichen aus Operating-Leasing-Verträgen für Gebäude und Firmenwagen resultieren. Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating-Leasing-Verträgen stellt sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2013
2014	641
2015	619
ab 2016	1.095
Gesamt	2.355

Erfolgswirksam erfasste Zahlungen aus Leasing- und Mietverpflichtungen betragen im Geschäftsjahr rund TEUR 676 (Vorjahr: TEUR 787).

28 | Belegschaft

Die Zahl der Mitarbeiter des Konzerns zum 31. Dezember 2013 setzt sich wie folgt zusammen:

	Mitarbeiter 31.12.2013	Mitarbeiter 31.12.2012
NorCom Information Technology AG, München	41	69
RiValue GmbH, Heidelberg	20	16
NorCom Systems Technology GmbH, München	43	46
MaxiMedia Technologies GmbH, München	–	–
Publicity GmbH, München	–	2
NCVideo GmbH, München	–	3
Applaud GmbH, München	3	4
Gesamt	107	140
Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahresdurchschnitt	116	133

29 | Aktienoptionsprogramm

Auf Grundlage der Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlung der NorCom AG vom 30. August 1999 und vom 29. September 1999 war der Vorstand und, soweit der Vorstand betroffen ist, der Aufsichtsrat ermächtigt, in einem oder mehreren Teilen (»Programmen«) Optionsrechte auf bis zu 767.000 Aktien bzw. 233.000 Aktien der NorCom Information Technology AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der NorCom Information Technology AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter verbundener Unternehmen zu gewähren. Die Gewährung von Optionsrechten an Mitarbeiter der NorCom Information Technology AG, Mitarbeiter verbundener Unternehmen und an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen durch den Vorstand der NorCom Information Technology AG bedurfte der Zustimmung des Aufsichtsrats. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre war ausgeschlossen. Diese Ermächtigung wurde mit Beschluss vom 18. August 2005 aufgehoben und durch eine neue ersetzt. Hiernach wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrmals bis zu insgesamt 972.780 Bezugsrechte auf den Erwerb von bis zu 972.780 Stück Aktien auszugeben. Das bedingte Kapital I beträgt laut Satzung EUR 818.251,00, das bedingte Kapital II EUR 201.840,00.

Stock Options Programm 2005 »SOP05«

Im Geschäftsjahr 2005 wurde das 5. Aktienoptionsprogramm aufgelegt. Hier-nach wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrmals bis zu insgesamt 972.780 Bezugsrechte auf den Erwerb von bis zu 972.780 Stück Aktien an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der NorCom AG so-wie an Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter verbundener Unterneh-men auszugeben. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Der Vorstand von NorCom hat am 16. März 2007 beschlossen, von der beschrie-benen Ermächtigung Gebrauch zu machen. Der Aufsichtsrat hat dem Beschluss des Vorstandes am 27. März 2007 zugestimmt.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden jeweils 97.270 Stück Aktienoptionen an die beiden Mitglieder des Vorstands ausgegeben. Die Sperrfrist beträgt drei Jahre. Die Opti-onsrechte können nur ausgeübt werden, wenn der durchschnittliche Börsenkurs der NorCom-Aktie (Schlusskurs im Xetra-Handel während der letzten zehn Han-delstage vor Ausübung der Optionsrechte im Vergleich zum Optionspreis) ohne Berücksichtigung des Aufschlags von 10 Prozent um mindestens 45 Prozent ge-stiegen ist.

Fakten der Optionsrechtsausübung:

- | Summe der ausgeübten Optionsrechte: 5.733
- | Anzahl der ausgegebenen Aktien: 5.733
- | Ausgabebetrag (Basispreis): EUR 2,32
- | Altes Grundkapital: 10.620.443 Stückaktien
- | Neues Grundkapital: 10.626.176 Stückaktien (nach erfolgter Eintragung im Handelsregister)
- | Zeitpunkt der Gewinnberechtigung der neuen Aktien: Geschäftsjahr 2007

Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen des SOP05 wurde auf den 31. De-zember 2007 indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der ge-währten Eigenkapitalinstrumente mit TEUR 204 ermittelt (EUR 1,05 je Option). Für das Berichtsjahr wird ein Aufwand von TEUR 7 im Personalaufwand ausge-wiesen. Die Bewertung wurde auf der Grundlage des Black-Scholes-Modells vorge-nommen. Folgende Parameter wurden verwendet:

Ausübungspreis	EUR 3,06€
Laufzeit der Option	3 Jahre
Erwartete Dividende	–
Risikoloser Zinssatz	3,50 %
Erwartete Volatilität	140,76 % (auf Basis der historischen Volatilität zwischen 01.01.2005 und 31.12.2007)

Der Aktienkurs zum Abschlussstichtag betrug EUR 0,35 je Aktie.

Sämtliche am Vorjahresstichtag bestehenden Optionsrechte sind in 2013 verfallen.

Stock Options Programm 2009 »SOP09«

Auf der Hauptversammlung vom 19. Juni 2009 wurde mit Mehrheit ein neuer Aktienoptionsplan (»SOP09«) beschlossen. Dieser neue Optionsplan sieht vor, dass die Ausübung der Optionsrechte vom wirtschaftlichen Erfolg der maßgeblichen Geschäftsbereiche NCConsulting und NCProducts abhängig gemacht wird. SOP09 ersetzt den bisherigen Optionsplan (»SOP05«). Die bisher ausgegebenen Optionsrechte des SOP05 bleiben durch das Bedingte Kapital I und das Bedingte Kapital II der Gesellschaft gesichert. Auf der Hauptversammlung wurde eine neue Ermächtigung zur Begebung von 778.240 Optionsrechten an die Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an die Geschäftsführer und Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft im Sinne von §§15 ff. AktG verbundenen in- und ausländischen Unternehmen beschlossen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden im Rahmen des SOP09 300.000 Stück Aktienoptionen an Dr. Tobias Abthoff und 300.000 Stück Aktienoptionen an weitere Mitarbeiter ausgegeben. Die Sperrfrist beträgt zwei Jahre. Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn die Geschäftsziele für NCConsulting und NCProducts laut Business Plan der NorCom AG erreicht werden.

Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen des SOP09 wurde auf den 31. Dezember 2009 indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente mit TEUR 264 ermittelt (EUR 0,44 je Option). Für das Berichtsjahr wird ein Aufwand von TEUR 23 im Personalaufwand ausgewiesen.

Die Bewertung wurde auf der Grundlage des Black-Scholes-Modells vorgenommen. Folgende Parameter wurden verwendet:

Ausübungspreis	1,13 EUR
Laufzeit der Option	4 Jahre
Erwartete Dividende	–
Risikoloser Zinssatz	2,10 %
Erwartete Volatilität	81,82 % (auf Basis der historischen Volatilität zwischen 01.01.2007 und 31.12.2009)

Der Aktienkurs zum Abschlussstichtag betrug EUR 0,35 je Aktie.

Sämtliche am Vorjahresstichtag bestehenden Optionsrechte sind in 2013 verfallen.

30 | Gesetzliche Vertreter

Vorstand der Gesellschaft ist:

Herr Viggo Nordbakk, Business Development, München
 Herr Dr. Tobias Abthoff, Business Development, München
 Frau Liliana Nordbakk, Finanzen, Controlling, M&A, München

Viggo Nordbakk, Dr. Tobias Abthoff und Liliana Nordbakk haben keine Aufsichtsratsmandate.

31 | Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten an:

Dr. Lutz Schmidt (Vorsitzender), WP/StB, Partner Noerr LLP, Düsseldorf

Prof. Martin Traub, Corporate Media & TV, Drehbuchautor und Medienproduzent

Gebhard Tanner (bis September 2013),
COO Professional Services der NorCom AG

Dr. Rainer Mauer (ab November 2013),
Geschäftsführender Gesellschafter der EQUITYplus GmbH

Herr Dr. Lutz Schmidt, Prof. Martin Traub, Gebhard Tanner und Dr. Rainer Mauer haben keine weiteren Aufsichtsratsmandate.

32 | Vergütung der Organmitglieder

Die Vorstandsvergütung setzt sich zusammen aus einem festen Gehaltsbestandteil, einer variablen zielorientierten Tantieme und sonstigen Gehaltsbestandteilen (z.B. Firmenwagen). Die fixen Gehaltsbestandteile (inkl. gesetzlicher Sozialleistungen, Unterstützungskasse und Direktversicherung) belaufen sich auf ca. 70 Prozent der ausbezahlten Vorstandsbezüge. Die variable Vergütung wird so bemessen, dass sie eine Beteiligung am Konzernenerfolg als Anreizwirkung vorsieht.

Zur Sicherung der Unternehmensziele werden variable Vergütungen der Höhe nach begrenzt. Bemessungsgrundlage für die variable Vergütung ist der Grad der Erreichung der zwischen dem Aufsichtsrat und dem Gesamtvorstand zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres festgelegten Ziele, denen auch mehrjährige Komponenten zugrunde liegen.

Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr 2013 (2012) in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Bezüge der Vorstandsmitglieder stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Fixe Komponenten	Variable Komponenten	Gesamtsumme
Viggo Nordbakk	273 (290)	– (30)	273 (320)
Dr. Tobias Abthoff	215 (214)	– (20)	215 (234)
Liliana Nordbakk	63	–	63
Gesamt	551 (504)	– (50)	551 (554)

Die variablen Vergütungen betreffen die Tantiemen, die im Geschäftsjahr 2012 für 2011 ausbezahlt wurden. Der Vorstand hat auf die Auszahlung der Variablen für das Geschäftsjahr 2013 in 2014 verzichtet.

Die Aufsichtsratsvergütung setzt sich gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2003 und der daraus resultierenden Satzungsänderung folgendermaßen zusammen:

Aufsichtsratsbezüge sind in Höhe von TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 45) als Aufwand berücksichtigt (inklusive Reisekosten i. H. v. TEUR 2 bzw. TEUR 5 im Vorjahr).

Jeder Aufsichtsrat erhält ein Fixum in Höhe von EUR 10.000 pro Geschäftsjahr. Der Vorsitzende erhält den doppelten Betrag, der Stellvertreter erhält für jeden Sitzungstag, an dem er die Rolle des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden ausübt, zusätzlich EUR 1.000.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine zusätzliche variable Vergütung, die zehn Tage nach der Hauptversammlung zahlbar ist. Die variable Vergütung bemisst sich nach dem jährlich erzielten Betriebsergebnis (EBIT) des NorCom Konzerns. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält zusätzlich 0,5 Prozent, der Stellvertretende Vorsitzende und die weiteren Aufsichtsratsmitglieder erhalten zusätzlich je 0,25 Prozent vom EBIT des NorCom Konzerns, maximal bis zur Höhe der jeweiligen festen Vergütung.

Überblick über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2013:

Name	Fixe Vergütung*	Variable Vergütung*,**
Dr. Lutz Schmidt (Vorsitzender)	20 TEUR€	–
Prof. Martin Traub	10 TEUR€	–
Gebhard Tanner	7,5 TEUR	–
Dr. Rainer Mauer	1,7 TEUR	–

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen bestehen zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats (vgl. auch Erläuterungen unter Nr. 26 »Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen«). 2013 sind keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Beraterhonorare an das Aufsichtsratsmitglied Prof. Martin Traub in Höhe von TEUR 22 (VJ TEUR 34) gezahlt.

Die EQUITYplus GmbH erhielt für den Verkauf der RiValue GmbH eine Provision von TEUR 100. Geschäftsführer der EQUITYplus GmbH ist Dr. Rainer Mauer. Die Beauftragung der Gesellschaft erfolgte vor der Aufsichtsratsbestellung von Dr. Mauer.

Die Noerr LLP erhielt für den Rechtsberatungsleistungen eine Honorar von TEUR 165 (VJ TEUR 14). Ein Geschäftsführer der Noerr LLP ist Dr. Lutz Schmidt.

*Nettobeträge

**Vorbehaltlich der endgültigen Vorstellung des Konzernabschlusses vor den Anteilseignern; zahlbar zehn Tage nach der Hauptversammlung 2014

33 | Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Finanztitel, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren. Der Konzern verfügt über keine derivativen Finanzinstrumente. Es soll auch in Zukunft kein Handel mit Derivaten betrieben werden.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflow-Risiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsänderungsrisiko

Das Risiko in Bezug auf Änderungen der Marktzinsen, dem der Konzern ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus der Investition des Konzerns in kurzfristige finanzielle Vermögenswerte. Es ist Geschäftspolitik der NorCom AG, die Rendite auf ihre finanziellen Vermögenswerte zu optimieren, wobei das vorrangige Ziel in der Minimierung der Risiken liegt. Daher investiert die Gesellschaft ausschließlich in äußerst liquide finanzielle Vermögenswerte mit erstklassiger Bonität und einem Anlagehorizont von höchstens bis zu zwölf Monaten. Der überwiegende Teil des Portfolios von finanziellen Vermögenswerten hat einen weit kürzeren Anlagehorizont und eine weit kürzere Laufzeit. Daher ist das zinsbedingte Cashflow-Risiko unter Berücksichtigung des Risikos bezüglich der geringen Laufzeit des einzelnen Instruments minimal.

Finanzielle Verbindlichkeiten, sind dem zinsbedingten Cashflow-Risiko nicht ausgesetzt, da sie alle kurzfristig und unverzinslich sind.

Währungsrisiko

Infolge der Investitionen in die USA können sich Änderungen des USD/EUR-Wechselkurses auf die Konzernbilanz auswirken. Außerdem unterliegt der Konzern Währungsrisiken aus einzelnen Transaktionen. Die Risiken resultieren aus Käufen und Verkäufen einer operativen Einheit in einer anderen Währung als der funktionalen Währung dieser Einheit. Die in anderen Währungen als der funktionalen Währung operierenden Einheiten sind von stark untergeordneter Bedeutung. Damit ist das Währungsrisiko als eher gering einzustufen. Gleiches gilt für die Finanzinstrumente in Fremdwährung.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

sowie sonstigen Vermögenswerten entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses. Aufgrund der hohen Liquiditätsreserven ist das Risiko eines Liquiditätsengpasses als minimal einzustufen.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist sicherzustellen, dass es zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote erzielt.

Als Kapital wird das in der Bilanz ausgewiesene »Eigenkapital Gesellschafter des Mutterunternehmens« verstanden.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung bzw. Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern beispielsweise neue Anteile ausgeben.

34| Corporate Governance Kodex

Der Verpflichtung nach §161 AktG zur Abgabe einer Erklärung zum Corporate Governance Kodex kamen die Organe der NorCom Information Technology AG nach. Die am 10. Dezember 2013 abgegebene Stellungnahme, welchen Empfehlungen der »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« in der Fassung vom 13. Mai 2013 entsprochen wurde und wird, wurde den Aktionären dauerhaft auf der Homepage des Unternehmens unter <http://www.norcom.de/de/corporate-governance> zugänglich gemacht.

35| Honorar des Abschlussprüfers

Das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer teilt sich für das Geschäftsjahr 2013 wie folgt auf:

Angaben in TEUR	2013	2012
Abschlussprüfung	81 *	63
Gesamt	81 *	63

36| Freigabe des Abschlusses

Der Vorstand der NorCom Information Technology AG hat den Konzernabschluss am 31. März 2014 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

* Davon entfallen TEUR 26 auf das Vorjahr.

München, 31. März 2014
NorCom Information Technology AG, München

Der Vorstand



Viggo Nordbakk
Vorstand



Dr. Tobias Abthoff
Vorstand



Liliana Nordbakk
Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der IFRS-Konzernabschluss der NorCom Information Technology AG zum 31. Dezember 2013 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagerbericht für Konzern und Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, 31. März 2014

Viggo Nordbakk
Vorstand

Dr. Tobias Abthoff
Vorstand

Liliana Nordbakk
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der NorCom Information Technology AG, München, aufgestellten IFRS Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung des Konzerns, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang - sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den IFRS Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den IFRS Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im IFRS Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des IFRS Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der IFRS Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes

Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem IFRS Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 31. März 2014

Verhülsdonk & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Grote
Wirtschaftsprüfer



Schmitz
Wirtschaftsprüfer

EINZELABSCHLUSS DER AG
NACH HGB

96-113

98	Bilanz
100	Gewinn- und Verlustrechnung
102	Entwicklung des Anlagevermögens
104	Anhang

BILANZ

(HGB)

Angaben in EUR	31.12.2013	31.12.2012
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9.212	4.588
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.212	4.588
2. Geschäfts- oder Firmenwert	–	–
II. Sachanlagen	83.439	144.162
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	83.439	144.162
III. Finanzanlagen	1.593.009	2.068.002
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.593.008	2.068.002
2. Beteiligungen	1	–
Anlagevermögen	1.685.660	2.216.752
I. Vorräte	41.260	1.799.234
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	41.260	1.799.234
Fertige Erzeugnisse und Waren	–	–
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.856.191	3.222.236
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.302.634	1.911.017
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.312.895	1.259.688
3. Sonstige Vermögensgegenstände	240.662	51.530
III. Flüssige Mittel	1.124.610	1.319.110
Umlaufvermögen	11.022.061	6.340.580
Rechnungsabgrenzungsposten	64.789	127.913
Aktiva	12.772.510	8.685.246

Angaben in EUR	31.12.2013	31.12.2012
I. Gezeichnetes Kapital abzüglich des Nennbetrags eigener Anteile	9.984.971	9.984.971
1. Gezeichnetes Kapital	10.626.176	10.626.176
2. Abzüglich des Nennbetrags eigener Anteile	-641.205	-641.205
II. Kapitalrücklage	1.847.584	1.847.584
III. Bilanzverlust	-6.206.562	-6.800.967
Eigenkapital	5.625.993	5.031.588
Sonstige Rückstellungen	1.702.104	1.337.552
Rückstellungen	1.702.104	1.337.552
I. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.825.801	1.825.801
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	841.597	297.092
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.629.782	12.108
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	119.465	118.729
Verbindlichkeiten	5.416.646	2.253.730
Rechnungsabgrenzungsposten	27.767	62.376
Passiva	12.772.510	8.685.246

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(HGB)

Angaben in EUR	2013	2012
Umsatzerlöse	19.713.290	17.441.438
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.757.974	382.396
Sonstige betriebliche Erträge	2.069.215	1.346.101
Gesamtleistung	20.024.531	19.169.935
Materialaufwand	-12.430.345	-13.005.603
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-313.370	-310.213
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.116.975	-12.695.390
Rohergebnis	7.594.186	6.164.332
Personalaufwand	-3.647.167	-5.055.690
a) Löhne und Gehälter	-3.172.839	-4.477.629
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für die Unterstützung	-474.328	-578.061
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.043.072	-3.480.756
Gewinn/Verlust vor Abschreibungen (EBITDA)	903.946	-2.372.114
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- und Sachanlagen	-83.500	-119.007
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-474.993	-2.613.858
Gewinn/Verlust vor Zinsen und Steuern (EBIT)	345.453	-5.104.979
Erträge aus Beteiligungen	200.000	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50.663	92.036
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-658	-5.253
Gewinn/Verlust vor Steuern (EBT)	595.458	-5.018.195
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-
Sonstige Steuern	-1.054	-1.504
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	594.405	-5.019.699
Verlustvortrag	-	-1.781.268
Bilanzgewinn	594.405	-6.800.967

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

(HGB)

Angaben in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 1.1.2013	Zugänge 2013	Abgänge 2013	Stand 31.12.2013
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.416.671	9.987	234.035	3.192.623
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.391.106	9.987	234.035	3.167.058
2. Geschäfts- oder Firmenwert	25.565	–	–	25.565
II. Sachanlagen	1.545.075	19.852	871.214	693.713
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.545.075	19.852	871.214	693.713
III. Finanzanlagen	16.506.372	–	–	16.506.372
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.506.372	–	–	16.506.372
2. Beteiligungen	–	–	–	–
Anlagevermögen	21.468.118	29.839	1.105.249	20.392.708

Abschreibungen/Wertberichtigungen				Buchwerte	
Stand 1.1.2013	Zugänge 2013	Abgänge 2013	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2012
3.412.083	4.881	233.553	3.183.411	9.212	4.588
3.386.518	4.881	233.553	3.157.846	9.212	4.588
25.565	-	-	25.565	-	-
1.400.913	78.619	869.259	610.273	83.439	144.162
1.400.913	78.619	869.259	610.273	83.439	144.162
14.438.370	474.993	-	14.913.363	1.593.009	2.068.002
14.438.370	474.993	-	14.913.363	1.593.009	2.068.002
-	-	-	-	-	-
19.251.366	558.493	1.102.812	18.707.048	1.685.660	2.216.752

ANHANG

(HGB)

Allgemeines

Der Jahresabschluss der NorCom Information Technology AG, München, zum 31. Dezember 2013 ist nach den Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden Aktien rechtlichen Bestimmungen aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren beibehalten worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer Nutzungsdauer angesetzt, wobei für Software drei Jahre angesetzt werden.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode. Hardware wird über drei Jahre, Betriebsausstattung über fünf bis zehn Jahre und Einbauten werden über zehn Jahre verteilt abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden linear über fünf Jahre abgeschrieben, sofern deren Anschaffungskosten unter EUR 1.000 aber über EUR 150 betragen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Einbringungswerten bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Eigene Anteile werden offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt.

Das Vorratsvermögen wird mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet und bezieht sich auf zum Bilanzstichtag nicht fertig gestellte Projekte. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen die Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Auf die nicht einzelwertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Grund des allgemeinen Kreditrisikos eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von ein Prozent gebildet.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden saldiert ausgewiesen soweit eine Aufrechnungslage vorliegt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennbetrag bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme (Erfüllungsbetrag) bilanziert. Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgt in Höhe des Zeitwertes der Rückdeckungsversicherung. In Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) erfolgt ein saldierter Ausweis der Pensionsrückstellung mit der Rückdeckungsversicherung (Planvermögen).

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Kurzfristige Beträge in Fremdwährung sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

Die Vorräte bestehen aus am Abschlussstichtag noch nicht vollständig erbrachten Leistungen und sind unter Zugrundelegung von Einzel- und notwendigen Gemeinkosten sowie unter Berücksichtigung ggf. erforderlicher Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert mit TEUR 41 bewertet. Vereinnahmte Anzahlungen im Zusammenhang mit dem Leistungserstellungsprozess werden auf der Passivseite in Höhe von TEUR 1.826 ausgewiesen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegen die MaxiMedia Technologies GmbH in Höhe von TEUR 1.050 aus gewährten Darlehen und Verrechnungen. Weitere Forderungen bestehen gegen die NorCom Systems Technology GmbH in Höhe von TEUR 4.603 und in Höhe von TEUR 30 gegen die NorCom Information Technology Inc., San Jose/USA.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die NorCom AG hält zum Abschlussstichtag wie bereits im Vorjahr 641.205 Stück (6,03 Prozent) eigene Aktien. Der Anteil am gezeichneten Kapital beträgt EUR 641.205.

Das Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag EUR 10.626.176. Es ist in 10.626.176 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juni 2016 einmal oder mehrmalig gegen Bar- und/oder Sacheinlage um insgesamt bis zu EUR 5.313.088 durch Ausgabe von bis zu 5.313.088 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Von der Ermächtigung wurde 2013 kein Gebrauch gemacht.

Das Grundkapital ist um EUR 5.020.091 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient in Höhe von EUR 1.020.091 der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen. Im Geschäftsjahr 2013 wurde von der Ausgabeoption kein Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden aus dem Aktienoptionsplan »SOP05«, wonach der Vorstand ermächtigt ist, einmal oder mehrmals bis zu 972.780 Bezugsrechte auf den Erwerb von bis zu 972.780 Stück Aktien an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der NorCom AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter verbundener Unternehmen auszugeben, jeweils 97.270 Stück Aktienoptionen an die beiden Mitglieder des Vorstands ausgegeben. Die Sperrfrist beträgt drei Jahre. Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn der durchschnittliche Börsenkurs der NorCom-Aktie (Schlusskurs im Xetra-Handel während der letzten zehn Handelstage vor Ausübung der Optionsrechte im Vergleich zum Optionspreis) ohne Berücksichtigung des Aufschlags von zehn Prozent um mindestens 45 Prozent gestiegen ist. Die Optionen wurden 2013 nicht ausgeübt. Aus dem SOP05 werden keine neuen Optionen mehr gewährt. Die bisher ausgegebenen Optionsrechte des SOP05 bleiben durch das Bedingte Kapital I und das Bedingte Kapital II der Gesellschaft gesichert.

Auf der Hauptversammlung vom 19. Juni 2009 wurde der Aktienoptionsplan »SOP09« beschlossen. Hierbei handelt es sich um eine Ermächtigung zur Begebung von 778.240 Optionsrechten an die Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an die Geschäftsführer und Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft im Sinne von §§15 ff. AktG verbundenen in- und ausländischen Unternehmen. Der Optionsplan sieht vor, dass die Ausübung der Optionsrechte vom wirtschaftlichen Erfolg der maßgeblichen Geschäftsbereiche NCConsulting und NCPower abhängig gemacht wird.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden im Rahmen des »SOP09« 300.000 Stück Aktienoptionen an Dr. Tobias Abthoff ausgegeben. Die Sperrfrist beträgt zwei Jahre. Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn die Geschäftsziele für NCConsulting und NCPower laut Business Plan der NorCom AG erreicht werden. Die Optionen wurden 2013 nicht ausgeübt und sind damit verfallen.

Der Pensionsrückstellung liegt ein von der HDI-Gerling Lebensversicherung AG erstelltes versicherungsmathematisches Gutachten zu Grunde. Aufgrund der Verpfändung der für die Erfüllung der Pensionsverpflichtung abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung an die Versorgungsberechtigten, werden die Pensionsrückstellungen in Höhe des Zeitwerts der Rückdeckungsversicherung bewertet. Der Zeitwert des in Versicherungspolice bestehenden Rückdeckungsvermögens beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 242 (Vorjahr: TEUR 232). Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen er-

folgte die Abzinsung mit einem Zinssatz von 4,88 Prozent. Es wurde von Rentensteigerungen um 1 Prozent ausgegangen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten mit TEUR 570, den Personalbereich mit TEUR 391, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 174, Gewährleistungsrückstellungen mit TEUR 166 sowie Rückstellungen für Abschlusskosten mit TEUR 83.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Gesellschaft hält an folgenden Unternehmen zum 31. Dezember 2013 mindestens 20 Prozent der Anteile:

Verbundene Unternehmen	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2013 TEUR	Jahresergebnis 2013 TEUR
NorCom Systems Technology GmbH, München	100	-2.090	-1.092
MaxiMedia Technologies GmbH, München	100	-1.662	-31
RiValue GmbH, Heidelberg	86	1.076	173
Applaud GmbH	51	13	-35
NCVideo GmbH (in Liquidation)	70	5	-13
Publicity GmbH (in Liquidation)	51	22	-1
NorCom Information Technology Inc., San Jose/USA	100	20	-10

Die Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis beziehen sich für die inländischen Gesellschaften auf die deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und für die ausländischen Gesellschaften auf die jeweiligen nationalen Vorschriften.

Die Anteile an der RiValue GmbH wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2014 veräußert. Der Erlös lag bei insgesamt TEUR 1.543 und damit unter dem bisherigen Buchwert von TEUR 2.000. Die Differenz von TEUR 457 wurde abgeschrieben und belastet den Jahresüberschuss des Jahres 2013.

Die Tochtergesellschaft NorCom Information Technology Inc., San Jose/USA, betreibt unverändert kein eigenes Geschäft.

Die 2012 gegründeten GmbHs NCVideo und Publicity konnten die gesteckten Ziele nicht erreichen. Sie wurden daher 2013 aufgelöst und befinden sich nun in Liquidation.

Latente Steuern

Aufgrund temporärer Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz ergaben sich aktive latente Steuern im Bereich der Pensionsrückstellungen, die saldiert mit dem Deckungsvermögen der Rückdeckungsversicherung ausgewiesen werden, in Höhe von insgesamt TEUR 21. Im Rahmen der Wahlrechtsausübung wurde auf die Aktivierung der latenten Steuern verzichtet.

Bei der Ermittlung der aktivierungsfähigen latenten Steuern wurde ein Steuersatz in Höhe von 32,74 Prozent zugrunde gelegt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgrund der strategischen Neuausrichtung (siehe auch einleitend im Lagebericht) teilt die NorCom AG ihre Umsatzerlöse nicht mehr auf die Segmente NCProducts und NCConsulting auf. Unter dem Aspekt des »Asset Based Consulting« verschmelzen diese zu einem neuen Bereich. Die NorCom AG erzielte 2013 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 19.713 (Vorjahr: TEUR 17.441). Hierin enthalten ist die Veräußerung eines Verwertungsrechts aus einem langfristigen Consulting-Auftrag in Höhe von EUR 4 Mio.

Unter Berücksichtigung der Verminderung an unfertigen Leistungen in Höhe von TEUR -1.758 ergibt sich eine Gesamtleistung in Höhe von TEUR 17.955 (Vorjahr: TEUR 17.824).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten neben Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.546 im Wesentlichen sonstige Erlöse (TEUR 266). Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen wirkten sich in Höhe von TEUR 240 ergebnisverbessernd aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus dem Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsbereich. Vorrangige Einzelposten sind dabei Kosten für Rechtsberatung (TEUR 928), Raumkosten (TEUR 704), Beratung (TEUR 223), Aushilfskräfte (TEUR 384), Reisetätigkeit (TEUR 163), Einstellungen (TEUR 113) und Marketing (TEUR 172). Aufwendungen aus Kursdifferenzen sind in Höhe von TEUR 1 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die Beteiligungserträge in Höhe von TEUR 200 betreffen die Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft RiValue GmbH, Heidelberg.

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 50 enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2013 bestanden Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. Die Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Verträgen für Gebäude und Firmenwagen.

Der Mindestbetrag künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating-Leasing-Verträgen stellt sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt dar:

	TEUR
2014	607
2015–2017	1.636
Gesamt	2.243

Die NorCom AG hat am 10. Januar 2014 ihre Patronatserklärung für die MaxiMedia GmbH, München, erneuert. Die Erklärung ist bis zum 31. Dezember 2014 befristet. Danach verpflichtet sich die NorCom AG, die MaxiMedia so auszustatten, dass diese

ihre Verbindlichkeiten erfüllen kann. Die Verbindlichkeiten der MaxiMedia gegenüber Dritten belaufen sich zum 31. Dezember 2013 auf TEUR 63.

Unter dem Datum vom 20. November 2013 hat die NorCom AG der Tochtergesellschaft NorCom Systems Technology GmbH, Nürnberg, eine Patronatserklärung dahingehend abgegeben, die Gesellschaft so finanziell auszustatten, dass die Verpflichtungen aus dem Subunternehmervertrag über die Abwicklung des Consultingauftrags bedient werden können. Zum 31. Dezember 2013 belaufen sich die Verbindlichkeiten der NorCom Systems Technology GmbH gegenüber Dritten auf TEUR 518.

Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2013 waren durchschnittlich 49 Angestellte beschäftigt. Diese verteilen sich auf die Funktionsbereiche wie folgt:

	2013
Verwaltung	15
Consulting & Professionals	34

Dem Vorstand der Gesellschaft gehören an:

Herr Viggo Nordbakk, München	Vorstand, Business Development
Herr Dr. Tobias Abthoff, München	Vorstand, Business Development
Frau Liliana Nordbakk, München	Vorstand/Finanzen, Organisation, M & A

Viggo Nordbakk, Dr. Tobias Abthoff und Liliana Nordbakk hatten 2013 keine Aufsichtsratsmandate.

Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr 2013 ausgezahlten Bezüge der Vorstandsmitglieder stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Viggo Nordbakk		Dr. Tobias Abthoff		Liliana Nordbakk	
	28.06.1999		01.02.2007		01.08.2013	
Vorstand seit	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Fixe Komponente	273	290	215	214	63	-
Ausbezahlte variable Komponente	-	30	-	20	-	-
Summe	273	320	215	234	63	-

Die variablen Vergütungen in 2012 betreffen die für 2011 gewährten Tantiemen. Der Vorstand hat für 2013 auf die Auszahlung verzichtet.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2013 an:

| Dr. Lutz Schmidt (Vorsitzender), WP/StB, Partner Noerr LLP, Düsseldorf

| Prof. Martin Traub, Corporate Media & TV, Drehbuchautor und Medienproduzent,
Hardeggen

Bis September 2013:

| Gebhard Tanner, selbstständiger Unternehmensberater im DV-Bereich, Unterbrunn

Ab November 2013:

| Dr. Rainer Mauer, geschäftsführender Gesellschafter der EQUITYplus GmbH, München

Alle Aufsichtsräte haben keine weiteren Aufsichtsratsmandate.

Überblick über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2013:

Name	Fixe Vergütung*	Variable Vergütung*, **
Dr. Lutz Schmidt (Vorsitzender)	20 TEUR	–
Prof. Martin Traub	10 TEUR	–
Gebhard Tanner (bis zu seinem Ausscheiden)	7,5 TEUR	–
Dr. Rainer Mauer (seit seinem Eintritt)	1,7 TEUR	–

Besitz von Aktien und weiterer Finanzinstrumente

Die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der NorCom AG besitzen zum Geschäftsjahresende am 31. Dezember 2013 folgende Anzahl an Aktien und Bezugsrechten:

Vorstand	Aktienbestand zum 31.12.2013	Optionsbestand zum 31.12.2013
Viggo Nordbakk	33.687	Keine
Nordbakk Invest GmbH	2.683.746	Keine
Dr. Tobias Abthoff	4.464	Keine
Liliana Nordbakk	549.213	Keine

Aufsichtsrat	Aktienbestand zum 31.12.2013	Optionsbestand zum 31.12.2013
Dr. Lutz Schmidt (Vorsitzender)	Keine	Keine
Prof. Martin Traub	Keine	Keine
Dr. Rainer Mauer	Keine	Keine
Gebhard Tanner (im Zeitpunkt des Ausscheidens)	26.212	Keine

*Nettobeträge

**Variable bemisst sich am Konzernergebnis und wird zehn Tage nach der Hauptversammlung 2014 ausbezahlt.
Im vorliegenden Abschluss wurden keine Rückstellungen gebildet.

Am 18. März 2007 und am 14. September 2009 (im Rahmen des SOP09) wurden den Vorstandsmitgliedern Optionsrechte gewährt. Die Entwicklung der an Vorstände ausgereichten Optionsrechte ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

	2013 (Stück)
Nicht verfallene Optionsrechte zum 1. Januar	285.540
Im Geschäftsjahr verfallene Optionsrechte	285.540
Nicht verfallene Optionsrechte zum 31. Dezember	–

Der Aktienkurs zum Abschlussstichtag betrug EUR 0,35 je Aktie.

Aufsichtsratsbezüge fielen in Höhe von TEUR 41 (inkl. TEUR 2 erstattete Reisekosten) an. Zu Gunsten eines ehemaligen Mitglieds des Vorstandes wurde eine Pensionszusage erteilt. Der Zeitwert dieser Zusage beträgt am Stichtag 31.12.2013 TEUR 242. Durch die Saldierung mit der hierzu abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung ergibt sich ein Bilanzansatz von EUR 0,00.

Der Verpflichtung nach § 161 AktG zur Abgabe einer Erklärung zum Corporate Governance Kodex kamen die Organe der NorCom Information Technology AG nach. Die am 10. Dezember 2013 abgegebene Stellungnahme, welchen Empfehlungen der »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« entsprochen wurde und wird, wurde den Aktionären dauerhaft auf der Homepage des Unternehmens <http://www.norcom.de/de/corporate-governance> zugänglich gemacht.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Beraterhonorare an das Aufsichtsratsmitglied Prof. Martin Traub in Höhe von TEUR 22 gezahlt.

Die EQUITYplus GmbH erhielt für den Verkauf der RiValue GmbH eine Provision von TEUR 100. Geschäftsführer der EQUITYplus GmbH ist Dr. Rainer Mauer. Die Beauftragung der Gesellschaft erfolgte vor der Aufsichtsratsbestellung von Dr. Mauer.

Die Noerr LLP erhielt für die Rechtsberatungsleistungen ein Honorar von TEUR 165. Geschäftsführer der Noerr LLP ist Dr. Lutz Schmidt.

Wechselseitige Beteiligungen bestehen mit verbundenen Unternehmen bzw. Unternehmen, an denen die NorCom AG eine Beteiligung hält, nicht.

Der NorCom AG sind folgende Stimmrechtsmitteilungen zugegangen:

Mitteilung vom 24. August 2012:

»Frau Liliana Nordbakk, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.08.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland am 04.05.2010 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 9,67 % (das entspricht 1027641 Stimmrechten) betragen hat. 9,42 % der Stimmrechte (das entspricht 1.001.076 Stimmrechten) sind Frau Nordbakk gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Nordbakk Holding GmbH und Nordbakk Beteiligungen GmbH & Co. KG zuzurechnen.«

Mitteilung vom 07. Mai 2010:

»Die Nordbakk Holding GmbH, München, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 06.05.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 04.05.2010 die Schwelle von 10 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 9,42 % (das entspricht 1.001.076 Stimmrechten) betragen hat.«

Mitteilung vom 14. Januar 2009:

»Die Nordbakk Holding GmbH i.G., München, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.01.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 08.01.2009 durch Aktienkäufe die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 10,82 % (das entspricht 1.150.176 Stimmrechten) beträgt.«

Mitteilung vom 23. Dezember 2008:

»Die Nordbakk Invest GmbH, München, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22.12.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 19.11.2008 durch Aktienkäufe die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 25,26 % (das entspricht 2.683.746 Stimmrechten) beträgt.«

Mitteilung vom 23. Mai 2008:

»Die Union Investment Privatfonds GmbH (UIP), Frankfurt am Main, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.04.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 29.04.2008 durch Aktienverkäufe die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,85 % (das entspricht 515.000 Stimmrechten) beträgt.«

Mitteilung vom 28. Januar 2008:

»Die NorCom Information Technology AG teilt gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 am 28.01.2008 mit, dass ihr Anteil an eigenen Aktien an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 25.01.2008 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,1 % (das entspricht 541.881 Stimmrechten) beträgt.«

Die NorCom AG stellt einen Konzernabschluss nach IFRS auf, der im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister München unter der Nummer HRB 126903 hinterlegt wird. Hierin werden auch die Angaben über das Abschlussprüferhonorar gemacht.

München, 31. März 2014

NorCom Information Technology AG, München

Der Vorstand



Viggo Nordbakk
Vorstand



Dr. Tobias Abthoff
Vorstand



Liliana Nordbakk
Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der NorCom Information Technology AG zum 31. Dezember 2013 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht für Konzern und Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, 31. März 2014

Viggo Nordbakk
Vorstand

Dr. Tobias Abthoff
Vorstand

Liliana Nordbakk
Vorstand

IMPRESSUM

Herausgeber

NorCom Information Technology AG

Konzept und Design

NorCom Information Technology AG

Rosetta Simon

Text

NorCom Information Technology AG

Thomas Gregoritsch, Julia Keck, Rosetta Simon

Druck

Mediahaus Biering GmbH, München

Veröffentlichung

30. April 2014

FINANZKALENDER

Ordentliche Hauptversammlung

Bürräume der NorCom Information Technology AG, München

18. Juni 2014

Halbjahresbericht 2014

29. August 2014

Kommentierung 3. Quartal 2014

14. November 2014

KONTAKT

Investor Relations: Thomas Gregoritsch

NorCom Information Technology AG
Gabelsbergerstraße 4
80333 München

 +49 (0)89 939 48-0

 aktie@norcom.de

 www.norcom.de

 NorCom AG

 @NorComAG

 NorCom AG

 NorCom IT AG

NORCOM INFORMATION TECHNOLOGY AG
GABELSBERGERSTRASSE 4 | 80333 MÜNCHEN
FON +49 (0)89 939 48-0 | FAX +49 (0)89 939 48-111
AKTIE@NORCOM.DE | WWW.NORCOM.DE
©2014 NORCOM INFORMATION TECHNOLOGY AG